

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage des Feiertages.
Einzelpreis (einschl. Postgebühren): im Umkreis des Bezugsgebietes 50 Mk., auswärts 70 Mk., im weiteren Bezugsgebiet 100 Mk., auswärts 120 Mk., im Fernbezugsgebiet 150 Mk., auswärts 200 Mk.
Verlags-Bureau: Leipzig Nr. 12226.
Gemeinde-Bureau: Aue, Erzgeb. Nr. 73.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Böhmisch Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag E. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Telefon: Aue 41, Böhmisch Neustädtel 440, Schwarzenberg 10, Johanngeorgenstadt 274. Drahtanschrift: Volksfreund Erzgebirge.

Abgabe für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis 9 Uhr in den Hauptabteilungsstellen. Eine Beschriftung für die Verteilung der Nummern an vorgeschriebenem Tage sowie an bestimmten Tagen wird nicht gegeben, auch nicht für die Verteilung der Nummern an vorgeschriebenem Tage. — Für die Abgabe von Einzelnummern ist eine besondere Anweisung zu befolgen. — Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsverzögerung und Anhalten jenseits des Abgabetermins sind die Hauptabteilungsstellen in Aue, Leipzig, Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt zu kontaktieren.

Nr. 11.

Sonntag, den 14. Januar 1923.

76. Jahrg.

Böhmisch.

bleiben alle Geschäftsräume des Rathhauses einschl. Standesamt, Sparg., Sitz- und Stadtkasse, Steueramt, Markenaussgabestelle und Betriebsamt.

Freitag und Sonnabend, den 19. und 20. Januar 1923,

wegen Reinigungsarbeiten. Das Standesamt ist für die Sterbefallanmeldungen am Sonnabend, vorm. 10—11 Uhr und die Sitzkasse am Freitag, vorm. 9—11 Uhr geöffnet.

Böhmisch, am 8. Januar 1923.

Der Rat der Stadt.

Böhmisch.

Der Feuerungsbeitrag zu der Grundgebührenordnung für das Schornsteinfegergewerbe in der Stadt Böhmisch ist vom 1. Januar 1923 ab unter Anordnung eines fünfmaligen Restens im Jahre, statt sechsmal bisher, auf 4000 Prozent erhöht worden. Der Schornsteinfeger ist berechtigt, gemäß Paragraph 29 unter Nr. 3 der Ausführungsbestimmungen zum Umfassungsgesetz die Umfassung neben dem Entgelt getrennt in Rechnung zu stellen.

Böhmisch, am 12. Januar 1923.

Der Rat der Stadt.

Böhmisch.

Ein deutscher Schäferhund (Milde) ist hier zugekommen und binnen fünf Tagen gegen Bezahlung der entstandenen Kosten abzugeben. Auskunft erteilt die Polizeiwache.

Böhmisch, am 13. Januar 1923.

Der Rat der Stadt.

Albernau.

Polizeiwachmeister gesucht.

Bestellung nach Gruppe III. Ortsklasse C. Bewerber müssen den Anforderungen des Dienstes gewachsen und nicht über 35 Jahre alt sein. Derselbe hat die Straßen- und die Wasserleitungsarbeiten mit zu verrichten. Bewerbungsgesuche mit Unterlagen erbeten bis 22. Januar 1923. Die Stelle ist zunächst geeigneten Militärrentnern vorbehalten.

Der Gemeinderat.

Rauper.

Elternratswahl.

Nach Paragraph 11 des Übergangsgesetzes für das Volksschulwesen vom 22. 7. 1919 wird auf Grund ortsgesetzlichen Beschlusses an der hiesigen Schule ein Elternrat gebildet.

Die Wahl der Mitglieder auf die erste dreijährige Wahlperiode findet Sonntag, den 11. Februar 1923,

statt.

Zu wählen sind fünfzehn Mitglieder. Die Wählerliste liegt in der Zeit vom 13. bis 20. Januar 1923 im Gemeindeamt, Zimmer 1 — zu jedermanns Einsicht aus. Innerhalb dieses Zeitraumes kann Einspruch gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Die Wählerliste wird am 3. Februar 1923 abgeschlossen werden.

Wahlvorschläge sind spätestens am 27. Januar 1923 beim Wahlleiter (dem unterzeichneten Gemeindevorstand) einzureichen. Sie müssen von mindestens 20 Stimmberechtigten unterzeichnet sein und dürfen höchstens 22 Namen enthalten. Jeder Bewerber darf nur auf einer Vorschlagsliste vorgeschlagen werden. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzufügen. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß spätestens am 3. Februar 1923 beim Wahlleiter schriftlich erklärt werden.

Rauper, am 12. Januar 1923.

Der Gemeindevorstand.

Geschlossen

Ruhholzversteigerung.

Dienstag, den 16. Januar 1923, vorm. 10 Uhr im Gasthof zur Glashütte in Grottendorf.
4483 ft. Höhe, 7—15 cm; 2005 ft. Höhe, 16—22 cm; 2007 ft. Höhe, 23—31 cm, 3,5 und 4,0 m lang; 2,5 cm ft. Rundhölzer, 10 cm ft. Rundhölzer; Rohschlag in Abt. 35, 36, 72.

Forstrevierverwaltung Grottendorf. Forstrentamt Schwarzenberg.

Grottendorfer Staatsforstrevier.

Städtische Handelsschule zu Schneeberg.

Abteilung A: Dreijähriger Kursus für Handlungs-Beihilfen und Beihilfen verwandter Berufe.

Abteilung B: Dreijähriger Kursus für Beihilfen von Gewerbetreibenden (ohne fremdsprachlichen Unterricht).

Abteilung C: Zweijähriger Fachkurs für Handlungs-Beihilfen mit dem Einj.-Freiw.-Zeugnis (Unterrichtsfächer nach Wahl).

Abteilung D: Kaufmännischer Kursus für erwachsene Töchter jeden Alters (Kursusdauer 2 Jahre).

Der Besuch der Handelsschule befreit vom Besuche der Knaben- und Mädchenfortbildungsschule. Den neu aufgenommenen Schülern und Schülerinnen werden auf Antrag gestiftete Lehrbücher teilweise zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen nimmt zwischen 11 und 12 Uhr, sowie 3 und 4 Uhr möglichst bis 31. Januar d. J. entgegen

Studiendirektor Professor Orlopp.

Städtische Handels- und Gewerbeschule Schwarzenberg.

Anmeldungen für Ostern 1923 werden Montags und Freitags von 10 bis 11 Uhr vormittags und Dienstags und Freitags von 3 bis 5 Uhr nachmittags im Zimmer 15 entgegengenommen und sind möglichst bald zu bewirken.

Handelschule.

A. Lehrlingsabteilung.
B. Mädchenabteilung. A1. 2: Wöchentlich 31 Stunden (kaufmännische und allgemeinbildende Fächer); A1. 1: Wöchentlich 10 Stunden (Ausbildung für den Hausfrauen- und Mutterberuf).

In A1. 2 werden auch schulfremde Knaben aufgenommen, die im zweiten Jahre in eine Fachabteilung der Handels- und Gewerbeschule eintreten können. Zweijährige Schulpflicht.

Gewerbeschule.

Fachklassen für Werkzeugmacher, Maschinenmacher und Dreher, Klempner und Drücker, Schmiede, Tischler, Zimmerer, Schuhmacher und Sattler, schmidende Berufe, Bäcker, Fleischer.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis (Zeugnisbuch) vorzulegen. Der Besuch der Handels- und Gewerbeschule befreit vom Besuche der Knaben- und Mädchenfortbildungsschule.

Nicht mehr schulpflichtige junge Leute können als Hospitanten an einzelnen Fächern teilnehmen. Schwarzenberg, den 13. Januar 1923. Oberstudientrat Schmidt, Direktor.

Unsere wahre Lage.

Der Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet ist erfolgt. Politisch stellt er sich dar als eine weitere Etappe auf dem Wege der Entmannung Deutschlands, der Vorbedingung für die endgültige Entscheidung des 2000jährigen Kampfes zwischen Germanen und Keltenromanen. Politische und Genossen wollen und dürfen sich rühmen der Verwirklichung der gallischen Ziele näher gekommen zu sein, als je einer ihrer Vorfahren. Sie haben, gestützt auf ein selbstbewusstes, trotz mancher Zeichen des Niederganges stets opferwilliges Volkstum, nur fortgesetzt, was Heinrich II. mit seinem Raub von Weh, Toul und Verdun, was Richelieu und Mazarin, Ludwig XIV. und Napoleon I. mit wechselndem Erfolg erstrebt haben. Mögen Rückschlüsse gezogen sein, stets blickt im Ganzen betrachtet, ein wesentliches Stück deutschen Landes endgültig in Feindeshand. Ebenfalls wie uns 1870/71 die mittlerweile völlig franzosierten Gebiete um Toul, Verdun und Metz zurückgebracht haben, ebensowenig, so scheint es heute, werden alle gallischen Erfolge des letzten Jahrzehnts wieder rückgängig gemacht werden können.

Deutschlands Wessensschmiede in Feindeshand! Das ist nicht nur der letzte Schritt zu unserer völligen Machtlosigkeit, sondern auch zu unserer völligen Rechtlosigkeit. Was helfen uns alle juristischen Einwände, im zwischenmenschlichen Verkehr hat nur Recht, wer die Macht hat. Auch dem blindesten wird jetzt klar, wohin die vielen Paragraphen des Friedensvertrages von Versailles, wohin der Anschlag einer unmöglichen Reparationssumme führen sollte, sie sollten uns ins Unrecht setzen und die Grundlage geben zum neuesten militärischen Spaziergang der französischen Revolutionen.

Frankreich hat die Macht; das spürt nach uns auch England. Abgesehen von seiner derzeitigen vielfachen Gebundenheit in anderen Gebieten seines Reiches, was vermag der Brit heute gegen die Luftlinie der aktiven französischen Arme, die unter 1500 Staffeln dreier Flugzeugen 300 Bombenflugzeuge besitzt mit einer Traglast von je 2000 kg Bombengewicht und einem Aktionsradius, der ihnen erlaubt, nicht nur ohne Zwischenlandung vom Rhein über die Elbe und auslaufend, sondern auch über den Kanal nach London, Birmingham und Manchester. Und auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz ertrugen sich die Franzosen die Erlaubnis zum Halten einer starken U-Boottenflotte, vor der die englischen Dampferflotte heute mehr als je ersittert. Lloyd George, der Emporkömmling aus Wales, von vielen gegrienen als Muster eines staatsmännischen Genies, er wird in der englischen Geschichte eine schlechte Note bekommen. Was hilft die bei ihm jetzt dämmende Erkenntnis? Zu spät! Er wurde ein Opfer seiner wohl auch von persönlichem Ehrgeiz beherrschten Politik auf kurze Sicht, indem er die traditionelle Linie englischer Europapolitik aufgab, nämlich den Kampf gegen die härteste Kontinentalmacht, welcher Gegenlag zwischen Versailles und dem Wiener Kongress, wo England — dem allerdings von einem Kollegen vertreten — Frankreich wieder in den Sattel half, als Gegengewicht gegen die im Freiheitskampf wieder erstarkten Kräfte der mittel- und osteuropäischen Mächte!

Und Amerika? Es ist weit vom Schuß und am diesen Dingen rein politisch wenig interessiert. Haben wir aber vergessen, daß sein Entschluß zum Eintritt in den Krieg der Sorge um die der Entente geliebten Milliarden entsprang? Wir wissen, daß es darauf auch heute nicht verzichtet. Und wird nicht Frankreich im Verlaufe des Ruhrkampfes — wenn es überhaupt ernstlich die Absicht hat — wie über ein riesiges Pulverfaß denken können? Es liegt sich leicht in der Falle des Unternehmens und Kollaps des gesamten europäischen

Die Antwort an Frankreich.

Berlin, 12. Jan. In der Antwortnote der deutschen Regierung auf die Reklamation der Ruhrbesetzung heißt es, die deutsche Regierung müsse den Schleier zerreißend, den die französische Regierung mit ihrer Darstellung über den wahren Charakter ihres Vorgehens zu werfen suche. Die Beschlüsse der Reparationskommission und die angeführten Vertragsbestimmungen enthalten keine Rechtsgrundlage für die Aktion im Ruhrgebiet, welche vielmehr eine Verletzung des Völkerrechts und des Friedensvertrages ist. Nach den ausdrücklichen Feststellungen der Reparationskommission in ihrer Note vom 21. März 1922 würde eine Verletzung bei den Holz- und Kohlenlieferungen nur die Forderung von Verzinsungen rechtfertigen. Über selbst bei rechtmäßiger Anwendung der §§ 17 und 18 kommen nur wirtschaftliche oder finanzielle oder sonstige wesentliche Maßnahmen in Betracht, und zwar nur auf dem eigenen Hoheitsgebiet der Alliierten, nicht dagegen Maßnahmen, die, wie der gegenwärtige Einbruch von Truppen und Bomben ins Ruhrgebiet, die denkwürdigste Verletzung der deutschen Hoheitsrechte bedeuten. Auch können die Maßnahmen nur gemeinsam von den Alliierten getroffen werden. Außerdem sei die Aktion trotz ihrer Veranlassung keine friedliche. Wenn eine Armee in kriegsmäßiger Zusammenfassung und Bewaffnung die Grenzen des unbesetzten Deutschen Reiches überschreitet, sei das eine militärische Aktion, trotz der Erklärung, die nicht unbedingt, sondern nur für den gegenwärtigen Augenblick ausgesprochen wurde.

Die deutsche Regierung protestiert gegen diese einem weltweiten Volk angetane Gewalt, gegen die sie sich nicht wehren kann. Sie will sich aber dem Friedensbruch nicht beugen oder gar dabei mitarbeiten. Die Verantwortung für alle Folgen fällt allein auf die Regierungen, die den Einmarsch vollzogen. Die Folgen zeigen sich bereits in weiterer Entwertung der Mark und sprunghafter Preiserhöhung und sind für die Zukunft unabsehbar. So lange dieser vertragswidrige Zustand anhält, ist Deutschland nicht in der Lage, Bestellungen an diejenigen Mächte zu bewirken, die diesen Zustand herbeigeführt haben.

Ungewinn aus. Damit erledigen sich auch die Erörterungen über die Bedeutung Deutschlands als Kunde Englands und Amerikas. Verliert denn die deutsche Wirtschaft diese Stellung unter Frankreichs Kunde? Ob wir wollen oder nicht, wir müssen angestrengt arbeiten, um unsere 60 Millionen zu ernähren. Lebensbedürfnisse und Rohstoffe brauchen wir freilich dazu, aber ihre Beschaffung ist Sache des Unternehmers — und seiner Geldgeber. Kein Überfluß mag uns dabei ganz gut gehen, vielleicht besser als jetzt, mancher wird sich auch ganz wohl fühlen. Für unsere Kulturbedürfnisse und sozialen Aufgaben freilich bleibt nichts, sie sind Geschäftsunkosten, welche die Firma sich sparen kann und wird. Duffinell!

Und doch! Die Ruhrbesetzung hat vielleicht auch ihr Gutes. Für denjenigen Teil unseres Volkes, der härteres erstickt, als sein persönliches Bedauern, gibt es nur eine Rettung und das ist die Arbeit an der einheitlichen geistigen Einstellung aller Deutschen auf die wahren Gefahren unserer Lage und auf die von allen Verleihen, sowie die Befestigung auf unsere politischen Ziele. Die dem Ziel, dürfen wir hoffen, wird uns der neue Schlag des Völkervertrages helfen. (A. M. Duffinell)

Das Reich hinter der Regierung.

Berlin, 12. Jan. In der heutigen Versammlung der Staats- und Ministerpräsidenten billigten nach einer Debatte des Reichskanzlers über die allgemeine Lage, die Reparations- und die Ruhrbesetzung, die Vertreter der deutschen Länder einstimmig das Verhalten der Reichsregierung. Der bayerische Ministerpräsident gab eine Erklärung ab, worin es heißt: Die feste Haltung der Reichsregierung gegen das schreckliche Unrecht, das Frankreich über Deutschland verhängt, finde in Bayern wie in allen deutschen Ländern freudige Zustimmung; es gebe um die Würde der Nation, um Deutschlands Zukunft, Rettung und Freiheit. Das bayerische Volk sei bereit, gegen die Schmach, die französische Herrschaft sucht und Raubgier uns antun wollen, mit der Reichsregierung bis zum letzten Atemzuge durchzuhalten und hoffe doch die Reichsregierung auch unter dem härtesten Druck fest bleiben möge. Heute gebe es nur eine Lösung für Deutschlands Zukunft und Gedeihen: Die Reichseinheit über alles, zum Schluß dankte der Kanzler den Vertretern der deutschen Länder für die Geschlossenheit, mit der sie sich einstimmig hinter die Reichsregierung stellten.

Abwehrmaßnahmen.

Berlin, 12. Jan. Als deutsche Abwehrmaßnahmen sollen zunächst keine weiteren Verzinsungen mehr geleistet werden. Ausgleichszahlungen kommen im Augenblick nicht in Frage, da diese erst wieder im Juni fällig sein werden. Auch die Sachleistungen werden vorläufig eingestellt, insbesondere die Kohlenlieferungen. So weit sich Zeichen dazu verstehen würden, weitere Kohlenlieferungen zu tätigen, würde die deutsche Regierung für die Bezahlung nicht aufkommen. Die Verletzung des Kohlenfonds, das bekanntlich ein privates Institut ist, ist auf eigenen Entschluß erfolgt, wenn auch die Regierung davon Kenntnis hatte. Sollten die Franzosen nunmehr die Rückkehr der Beamten und die Verlegung der Aktien fordern, so müßte die Regierung darauf hinweisen, daß eine Einwirkung auf die Entscheidungen eines privaten Instituts nicht in ihrer Macht liege.

Berlin, 12. Jan. Der Protest der deutschen Regierung gegen das französisch-belgische Vorgehen im Ruhrgebiet wurde gestern in London, Rom und Washington überreicht.

Essen, 12. Jan. Die vier großen Bergarbeiterverbände wenden sich an die Bergarbeiter des Ruhrreviers mit einem Aufruf, in dem sie sich dem einmütigen Widerstand des deutschen Volkes gegen die Besetzung anschließen und erklären, die Besetzung der Stätten fruchtbarer Arbeit sei ein schwerer Rechtsbruch und der internationalen wirtschaftlichen Verhandlung abträglich. Es sei zu hoffen, daß die Bergarbeiter der Regierungen Frankreichs und Belgiens und der Bergarbeiter der Ruhrbewohner gehalten werden. Aber trotzdem sei es möglich und sogar wahrscheinlich, daß die Eingriffe Land- und Betriebsbesitzer der Ruhr im Leben des Ruhrgebietes Schwierigkeiten hervorgerufen, von deren Umfang man sich heute keine Vorstellung machen könne. Auch würden durch den Einmarsch der Besatzungstruppen Leertage und Not der Bevölkerung wachsen. Da sei Ruhe und Besonnenheit oberste Pflicht. Die im einzelnen Volk von schaffenden Männern muß nun mitgenommen werden.

Offen, 12. Jan. Der Regierungspräsident für Düsseldorf...

Offen, 12. Jan. Der Regierungspräsident für Düsseldorf, Dräger, welcher der sozialdemokratischen Partei angehört...

Offen, 12. Jan. Im Laufe des heutigen Tages sind im neu-

Berlin, 12. Jan. Seit gestern mittag sind wieder Truppen-

Offen, 12. Jan. Die französische Rheinlandsflottille,

Berlin, 12. Jan. Den Blättern zufolge wurde gestern abend

Rom, 12. Jan. Die Blätter melden, daß die italienische

New York, 12. Jan. Die „Washingtoner Post“, die als Sprach-

Paris, 12. Jan. New York meldet aus Koblenz:

New York, 12. Jan. Die „New York World“ berichtet aus Washing-

Washington, 12. Jan. Im Senat erklärte Reed, es sei not-

Der Sturz des Kaiserthums

Berlin, 12. Jan. Der Kaiserliche Gesandtschaftsrath gab heute im

Remel, 12. Jan. Von Preßlau aus wird ein Aufruf

Gestern abend wurde in der Nähe von Althof auf einem

Wie das „Remeler Dampfboot“ meldet, teilte das Oberkom-

Berlin, 12. Jan. Der Nationalverband Deutscher

Neues aus aller Welt.

— Randbord. Der in einer Berliner Pension wohnende

— Ein Mord, der noch nicht aufgeklärt werden konnte, hält die

— Kirchenbrand. In den letzten Tagen wurde allein in fünf

— Verhaftung eines Millionenbetrügers. In München wurde

— Opiumdiebstahl. In Hamburg ist für 18 Millionen Mark

— Großdiebstahl. Das Mausoleum des Generalfeldmarschalls

— Schiffsunfall. Beim Verholen des holländischen Motor-

— Fliegerabsturz. Ein Wasserflugzeug des Luftdienstes ist in

— 112 Töter zum Tode verurteilt. Neuster meldet aus Luch-

— Mühlberge in Berliner Parkanlagen? Nach dem „Vorwärts“

— Der Fürst von Reuß hält die armeren Bevölkerung in

Die Jagd nach dem Glück.

Roman von Hans Schulze. (Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

Des Kommerzienrats war den ganzen Abend nicht aus den

Und in wenigen Tagen war er vielleicht für immer aus der

Immer wieder fanden die letzten Kurze der St. Louis Road

Und wenn er selbst schon ruhig die Tür seiner Fabrik hinter

Was würde Alfred tun, wenn Altes überaus Überzeugen

Das Herz krampfte sich ihm zusammen, als seine Blicke zu der

Sollte denn das wirklich das Fazit seines Lebens sein, daß

Die Lust im Gocke hatte von neuem begonnen, und die

Der Kommerzienrat ging auf ein paar Augenblicke noch der

Wie lag es sich eine Fricke Selbers geben und legte sich in

Am 11. Uhr kam der Schnellzug aus Hamburg, um 11 Uhr

Ein Blick auf die Uhr: 10 Minuten vor 11!

Er nahm seine Brieftasche aus dem Rock und begann noch

Er war ja so müde, so müde!

Wenn doch nur erst der 1. Juli herankäme, daß endlich diese

In diesem Augenblicke näherten sich auf den Steinfliesen des

Die Tür slog auf.

Sein Gesicht war totendick, der sonst so tadellose Anzug ger-

„Es ist alles verloren!“

Alfred suchte die Alfeln.

„Ja, wenn nicht ein Wunder geschieht!“

Eine Totenstille folgte seinen Worten.

Nur das Gas sang einsönig in den Kronen, und aus dem Saal

„Es war von vornherein eine glänzende Idee“, nahm

Alfred das Wort, daß ich in Hundstun bis Ultime noch würde

„Denn wir auch noch den Kopf verlieren, können wir gleich

„Sie sind wohl so komisch und haben sich einmal für einen

Frankreichs durch Kriegsgeldern. Die fürchterlichen Ver-

Letzte Drahtnachrichten

Nach dem Westabzug.

Berlin, 12. Jan. Es liegen bis jetzt 50 Prozent der

Berlin, 12. Jan. Wie der „Vorwärts“ aus Bochum

Berlin, 12. Jan. Der „Lafalanz“ meldet aus Offen,

Hamburg, 12. Jan. Das rheinisch-westfälische Koh-

Paris, 12. Jan. „Agence Havas“ glaubt zu wissen, daß man

London, 12. Jan. Die Leitung des Bergarbeiter-

Amerika und England gegen Deutschland.

New York, 12. Jan. Die „Associated Press“ meldet aus Wa-

London, 12. Jan. Wie verlautet, ist von Seiten der briti-

London, 12. Jan. Dolly Grey“ zufolge erwartet man

Rom, 12. Jan. Die Rekruten des zweiten Semesters der Jah-

Paris, 12. Jan. Die Sozialistenkonferenz wird

Die neuen Kurse.

Berlin, 12. Januar. Der Dollar Rand heute vor-

Paris, 12. Jan. Nach einer Meldung aus Athen ist der Tod

Augenblick den Tang im Saal an! unterbrach er sich, den Keiner

„Ich bin nämlich mit meiner Unglücksbedeutung noch nicht zu

Der Kommerzienrat antwortete mit einer milden Gebärde.

„Bitte, ich bin auf alles gefaßt!“

„Papa, wenn du dich noch bis morgen gebalden wollest! —

Heute abend — das fest — ich weiß nicht —“

„Rein, ich will es noch heute hören!“ verfehle der alte Mann

„Alles, verzeihst du, alles; du sollst mit nichts ver-

„Nun, denn meinestwegen! Es ist ja vielleicht auch besser, du

steht von vornherein klar.“

Alfred hatte eine Nummer des Spectator aus der Brusttasche

gezogen und entfaltete sie langsam.

„Das verdammte Cityblatt mußte natürlich auch wieder diese

Globepost bringen! Hier unter den letzten Telegrammen meldet

eine Kabeldepesche, daß Herr Rudolf U. Belmont mit Unterstützung

mehrerer ihm naherherber Kongressmitglieder von der Regie-

rung der Vereinigten Staaten eine bedeutende Landbesitzung

heilen habe, um darauf eine Paradiesinsel zu St. Louis Road zu

bauen und diese damit lebensfähig zu machen. Die Nachricht gelangte erst

nach Bestätigung der Schiffsrunde an die Newyorker Börse und konnte

infolgedessen auf den heutigen Kurstrend keinen Einfluß mehr aus-

üben! Dafür wird morgen das Debitum um so größer sein! Wie

werden dann unsere Aktien statt der heutigen 92 auf höchstens 80

Prozent notieren können! Das bedeutet für uns am 1. Juli eine

Differenz von fast drei Millionen, dazu unsere Geschäftsverbindlich-

keiten! Im ganzen also an 4000 Tausend Postiva!“

„Das ist das Ende!“

Mit bebenden Lippen flüchelte der Kommerzienrat diese Worte

drei-, viermal vor sich hin.

Diese heftigen Reden hatte sein ganzes Denken gefüllt.

Er wollte innerhalb der nächsten Minuten überhaupt nicht

aus dem Saal weichen.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensmittel. Die chemischen Fortschritte sind heute, mit Hilfe von Koffein eine neue Jugend zu erzielen, haben die uralte Frage nach dem Lebenselixier wieder in den Vordergrund gerückt. Die Sehnacht nach Verjüngung, die zu allen Zeiten bestand, hat schon viele Kluge Männer dazu bewogen, sich mit diesem Problem zu beschäftigen. Einer der ersten, der ein „Lebenselixier“ gefunden zu haben glaubte, war der mittelalterliche Gelehrte Roger Bacon, der wegen seiner weitaussehenden Studien in den Verdacht der Hexerei geriet. Die Vanaces, die er empfahl, bestanden in flüchtigem Gold. Er liess Gold in Salpetersäure auf und schied damit eine Lösung, die noch heute als Königswasser bekannt ist. Über dieses kostbare Elixier war nur wenigen Reichen zugänglich, und man kam davon bald wieder ab. Einige Zeit später wollte ein Graf Mittel ein Lebenselixier entdecken, das er aus bestimmten, von ihm geheim gehaltenen Kräutern herstellte. Im 18. Jahrhundert sind verschiedene Wundermänner wie Caspary und der mathematische Graf Cagnoli-Martin mit Pulvern hervorgetreten, deren Genuss das Leben verlängern sollte. Auch in der modernen Wissenschaft fehlt es nicht an Entdeckern solcher Vanaces. So erklärte Prof. Dr. Boob, daß das gewöhnliche Salz alle wesentlichen Eigenschaften enthalte, um das Leben des Menschen über die natürliche Spanne auszuweihen. Der Pariser Arzt Albert Robin stellte ein Verjüngungsmittel her, das aus anderem Material, Kali, Kalk und Kola enthielt. In der sauren Milch wollte Reinhold Stoff das Lebenselixier gefunden haben und der von den bulgarischen Bauern bereitete Kefir wurde allgemeine Mode. Auch dem Adrenalin, dem Produkt der Nebenniere, hat man lebensverlängernde Wirkung zugeschrieben, und wenn es auch diese Hoffnungen nicht erfüllte, so hat es sich doch als ein sehr wertvolles Mittel in der modernen Medizin herausgestellt.

Das erzbischöfliche Ordinariat in Wien hat in einer vorläufigen Verfügung unter Androhung schwerer Strafen den Rokokos verboten, Feuerbestattungen zu vereinen anzusehen, die Verwesung der eigenen Leiche anzusehen, oder an der Verbrennung der Leiche eines anderen formell teilzunehmen.

Derlische Angelegenheiten.

Im Landtag wurde gestern, nachdem das Anleihegesetz an den Haushaltsausschuß B. verwiesen worden war, über die Rot der freien Berufsverbände. Abg. Hülla (DfP.) brachte ein großer Teil der Verträge, Rechtsanwälte, Schriftsteller und Künstler heute längst unter dem Erstgenannten. Der § 4 des Gewerbevertrages, der die Befreiung der freien Berufe betrifft, sollte überhaupt aufgehoben werden. Er bedeutet eine Verfündigung an den freien Berufen. Diese haben überhaupt keinen Gewerbebetrieb, sondern ihre Tätigkeit dient nur zur Erhaltung des Lebens. Finanzminister Feldt gibt die Erklärung ab, daß die Aufhebung des § 4 des Gewerbevertrages nicht mehr möglich ist. Dem Landtag solle aber demnächst eine Vorlage auf Wänderung des Gewerbevertrages zugehen. Die in einigen Stellen eingeführte soziale Abgabe sei nichts anderes als eine verkappte Gewerbesteuer und stehe deshalb zum Landesvertrage im Widerspruch. Der Minister glaubt feststellen zu müssen, daß die Höhe der Gewerbesteuer nicht zu hoch ist. Die dreifache Erhöhung betreffe nur das Jahr 1922 und solle als Ausgleich für das zu niedrig veranlagte Jahre 1921 dienen. Beide Verträgegegenstände wurden an den Rechtsausschuß überwiesen.

Kaufmannschaft zu 50 Prozent. Die Kaufmannschaft werden mit Wirkung ab 1. Januar um etwa 50 Prozent erhöht. Die Bohnenleistungen ab 1. Januar betragen gegenüber Dezember 60 Prozent. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums erklärte, er werde von seinem Vorschlag keinen Gebrauch machen, da die erhöhten Beträge zur Aufrechterhaltung des Verkehrs notwendig seien. Für die belebten rheinischen Gebiete wurde zu dem 50prozentigen Erhöhung noch ein besonderer Zuschlag bewilligt als Entgelt für die von der Belogung zu erwartenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Städt. 18. Jan. Nachdem im September 1922 von einem Anleiheantrag der Stadt 100 000 Mark zur Schaffung größerer Mittel zwecks Durchführung einer großräumigen Disziplinierung der Kriegswunden, der Sozialrenten, Rentenzinsen und aller sonstigen Kleinrenten in dieser Stadt zur Verfügung gestellt, auch die städtischen Kassen 500 000 Mark Verrechnungsgeld für Fiktionsmaßnahmen zur Verfügung des Rates bereitgestellt haben, sind alle Artikel der Bevölkerung zur Aufbringung von Mitteln für diesen obigen Zweck angegangen worden. So gingen von privater Seite 451 978 Mark Unterstützungsgelder, von Industriellen 24 Paar neue Herrenstiefel und Frauenhaushaltschuhe, sowie über 100 Gentner Weizen, von einem Schuhmoderateur sechs Paar neue Schuhe, von der Bäckerei und einem Mühlenbesitzer eine größere Anzahl Brode, von den Landwirten eine große Menge verschiedener Lebensmittel und einem Lebensmittelgroßhändler 400 Pfund Weizenmehl ein. Die eingegangenen Gaben wurden vor Beschlüssen an weit über 200 Bedürftige verteilt, die sämtlich noch 1. Januar d. d. auf Kosten der Stadt erhielten. Die Freude unter den Bedachten war groß. Allen obden Dank gebührt für ihren Wohlwiltigkeitsstimm herabgesetzter Dank.

Städt. 18. Jan. Die Erziehungswirtschaftliche Spiegelschule und Peterfeld haben den Aufsichtsrat mit Gutachten auf dem Spiegelschule vom Erziehungswirtschaftlichen Ausschuss erworben. Die Lebensgabe an die Vertreter der beiden Vereine erfolgte am Donnerstag durch die Person Oberbürgermeister Dr. Gilbert und Polizeibürgermeister Schmeißner, in einer Sitzung auf dem Spiegelschule.

Böden, 18. Jan. Zum Weihnachtsfest hat der Frauenverein unter Leitung seines zehnjährigen Kurators, Schulleiter Fiedler, 60 Pfinglinge beschenkt. Verteilt wurden Nahrungsmittel im Werte von etwa 182 000 Mark. Je 100 Mark erhielten die 60 Bedachten von der Firma Reinhold und Pils und je 50 Mark von Kaufmann Paul Deier.

Böden, 18. Jan. Öffentliches Gemeindefest am 9. Jan. Petroschewski wurde die Finanzlage der Gemeinde und die Frage über Erweiterung der Bernartelschule. Zwei Darlehen von privater Seite sind genehmigt worden. Die Neuerrichtung des Wasserzuges für 1923/24 wird dem Ausschuss überwiesen. Zur Erhöhung und zur Gewerbevertragsänderung für 1923/24 ein Gemeindefest am 23. u. 24. festgesetzt. Vor Neuerrichtung der Zuschläge zur Grundmiete sollen erst die Verträge der Vermieter und der Mieter geordnet werden. Der freiwilligen Sanitätskommission wird eine jährliche Beihilfe von 500 Mark gewährt. Beschlossen wird die Erhöhung der Wohnbevölkerung für die Gemeinde und für die Schule. Zur Unterbringung des Schneepfluges hat Oms. Arno Feldner einen Raum zur Verfügung gestellt. Beschlossen wird die Anstellung einer Hilfskraft ab 1. 8. 23 für die Hauptkassette. Zwei Beschlüsse liegen keine Bedenken entgegen. Reminis genommen wird von einer abermaligen Erhöhung der Gebühren für Effekten.

dem Verfall eines unerschaffenen Prozents des Gemeindefests am 18. 12. 22, von Größe für die Neuerrichtungsbauung, vom Wiederbeginn der Hofbesuchbarkeit am 13. 12. 22, von einem Wechsel in der Verwaltung des Anstalts, von den neuen Bestimmungen über das Halbesleben und von der Erhöhung der Gebühren für die Halbeslebenkontrolle.

Böden, 18. Jan. Radie haben Diabe aus der elektrischen Lichtleitung des Elektrizitätswerks in Dörsch im Ortsteil Oberhöden etwa 150 Meter Kupferdraht im Werte von 150 000 Mark herangezogen und gestohlen, wodurch die Lichtleitung gelähmt wurde.

„Anschuß.“ Das fogen. Anschuß der Kaufmannschaft, dem man durch einen Anschlag höhere Werte beigemessen hat, ist ein Objekt für Fälscher geworden. Goldscheine von altem Werte, die sich noch im Publikum befinden, sind durch Liebermalen auf den 100fachen Betrag vergrößert worden.

„Böden.“ Am Donnerstagabend brach in den beiden Lagerhäusern der Firma Adolf Biedert u. Co. in Leipzig-Curtisch ein Großfeuer aus, das sämtliche Vorräte an Drahtseilen und Drahtseilen vernichtete. Die beiden Lagerhäuser sind vollständig niedergebrannt. Der angezündete Gebäude- und Sachschaden beträgt Hunderte von Millionen Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt, doch wird Brandstiftung vermutet. Der Fabrikationsbetrieb der Firma sei durch den Brand keine Unterbrechung.

„Böden.“ Radie ist ein Einbruch in ein Wohnhaus in Dörsch verübt worden, bei dem von den Tätern mindestens auf den Besitzer geschossen worden ist. Entlang haben die Einbrecher eine Anzahl wertvolle Gold- und Silbergegenstände.

„Böden.“ Ein 18jähriger Bode hatte den Auftrag erhalten, einen Sack bei einer anderen Firma abzugeben. Dort erhielt er 648 000 Mark bares Geld ausgehändigt, das in gebündelten Zehntausendmarktscheinen bestand. Beim Betreten der Straße fiel ihm das Paket aus der Hand, wobei ein Bündel Zehntausendmarktscheine herausfiel. Eine Frauensperson, die das sah, sprach den Burschen an, der sich auch verhalten ließ, mit ihr in ihre Wohnung zu gehen. Nach kurzer Zeit verließ der Bursche die Wohnung mit seinem Paket, das er dort einwerfen aus der Hand gelegt hatte, wieder. Vor der Tür seines Auftraggebers angekommen, öffnete er das Paket und mußte zu seinem Schreck wahrnehmen, daß sich die gebündelten Scheine in acht kleine Bündel verwandelt hatten. Die Frauensperson konnte noch nicht dingfest gemacht werden.

„Böden.“ Späher haben aus dem Zoo einen lebenden Jltis, wahrscheinlich haben sie es dabei auf das wertvolle Fell des Tiers abgesehen.

„Böden.“ Gegen einige wendliche Führer schwört ein Untersuchungsbericht wegen Landesverrat. Es verläutet, daß umfangreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sind.

Beantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Rengher, für den Anzeigenteil: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: G. W. Göttinger, sämtlich in Aus. Ergeb.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

z. d. 3 Rosen i. Ergeb. Familienabend am 14. Januar fällt aus.

Inventur - Verkauf!

— Mengenabgaben vorbehalten. — **Beginn: Montag, den 15. Januar.** Geschäftszeit: 1/9-12, 2-6 Uhr.

Webwaren	
Hemdenstoff, 82 cm breit	740.-
Wischtücher, ges. u. gebänd.	290.-
Handtuchstoff, weiß Waffel	440.-
Blusenstoff, Stoffen od. Karree	680.-
Hauskleiderstoffe, gestreift	980.-
Kostümstoffe, 130 cm breit, Nadelstreifen	1780.-
Herrenstoffe, 140 cm breit	2800.-

Wäsche	
Damenhemden mit Hohl-saumbogen und Bördchen	1975.-
Damenkleiderstoffe mit breiter Stickerei	1850.-
Untertalieren mit Stickerei-ansatz, Vorderschlus	750.-
Nachjacken mit Umlege-kragen	2250.-
Fränschröcke mit breiten Stickereivol., Tall'e reich garn.	3950.-
Untertalieren, gestrickt	750.-
Herren - Normalhemden wollgemischte gute Qual. 4, 5, 6.	2650.-

Schürzen	
Wienerformschürzen mit Träger, Tasche und Paspel	1450.-
Blusenschürzen, hell gestreift mit Tasche	1650.-
Blusenschürzen, Indigo, mit Besatz und Paspel	1850.-
Hauschürzen, Indigo, mit Tasche	1680.-

Damen-Kleidung	
Damen-Mäntel Druckstoff	8900.-
Damen-Mäntel Finausch	13500.-
Damen-Mäntel Noppen	16500.-
Damen-Mäntel Tuch	24000.-
Konfirmandenkleider schwarz	4800.-
Damenkleider kariert oder einfarbig	6800.-
Damenkleider einfarbig Cheviot mit Stickerei	9800.-
Damenblusen hellgestreifter Militärbarbent	1950.-
Damenblusen gestreift Flanel	2900.-
Kostümröcke Moltoncheviot, gelegte Falten	3800.-
Kostümröcke reinwoll. Cheviot, Faltenrock	6800.-

Herren-Kleidung	
Herren-Anzüge gemustert oder einfarbig	24500.-
Burschen-Anzüge 1-reihig	19500.-
Jünglings-Anzüge	14500.-
Knaben-Anzüge Gr. I in a'en Größen vorrätig	3800.-
Herren-Raglan flachnäht	19500.-
Herren-Sportjoppen Loden	14500.-
Herren-Stoffhosen gestreift	3800.-
Herren-Filzhüte moderne Farben u. Formen	2700.-
Herren-Fliegermützen mit Abzeichen, guter Stoff	950.-
Herren-Sportmützen aus gemusterten Stoffen	795.-
Knaben-Ballonmützen blau oder farbig	145.-

Wollwaren	
Kopfschals, hell oder dunkel gemustert	985.-
Sportschals, flousch. moderne Streifen	2250.-
Babyhäubchen, gefüttert	295.-
Kindermützen, gestrickt	550.-
Kindergarnituren, Schal u. Mütze	1850.-
Kindersweater, Gr. I, versch. Farben, alle Größen vorrätig	2500.-
Damen-Strickwesten, schwarz gemustert	2250.-
Herren-Strickwesten, schwarz oder braun	4800.-
Herren-Sweaters, dunkelblau oder schwarz	4800.-

Strümpfe	
Damenstrümpfe, schwarz oder leder	750.-
Damenstrümpfe, Wolle, plattiert, 1x1 gestrickt	1150.-
Damenfüßlinge, Wolle, plattiert	450.-
Herrensocken, grau	375.-
Herrensocken, grau, Wolle, plattiert	750.-
Damen- und Herrenhandschuhe, bunfl., braun u. grau	850.-

Strickwolle, schwarz, 100 gr.	600.-
Strickwolle, schwarz, grau, gute Qual., 100 gr.	800.-

Leder- und Filzschuhwaren	
Damen-Schnürhalbschuhe	6800.-
Damen-Schnürstiefel	9800.-
Herren-Schnürstiefel	9800.-
Damen-Pantoffel, türkisch	985.-

Walkpantoffel	1550.- 1750.-
Walkschuhe	2250.- 2750.-
Kinderfilzstiefel, 18/20	985.-
Kinderfilzstiefel, 27/30	1950.-

Kaufhaus Schocken / Aue.

Derliche Angelegenheiten.

Die neuen Postgebühren.

Die vom 15. Januar an im Post-, Postfach- und Telegraphenverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind im wesentlichen folgende:

Postkarten im Ortsverkehr 10 M., im Fernverkehr 25 M. Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 20 M., bis 100 Gramm 30 M., bis 250 Gramm 50 M.; Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm 50 M., bis 100 Gramm 70 M., bis 250 Gramm 90 M., bis 500 Gramm 120 M., bis 1 Kilogramm 150 M., bis 2 Kilogramm 200 M., bis 3 Kilogramm 250 M., bis 4 Kilogramm 300 M., bis 5 Kilogramm 350 M., bis 6 Kilogramm 400 M., bis 7 Kilogramm 450 M., bis 8 Kilogramm 500 M., bis 9 Kilogramm 550 M., bis 10 Kilogramm 600 M., bis 11 Kilogramm 650 M., bis 12 Kilogramm 700 M., bis 13 Kilogramm 750 M., bis 14 Kilogramm 800 M., bis 15 Kilogramm 850 M., bis 16 Kilogramm 900 M., bis 17 Kilogramm 950 M., bis 18 Kilogramm 1000 M., bis 19 Kilogramm 1050 M., bis 20 Kilogramm 1100 M. In der Fernzone wird der doppelte Gebührensatz erhoben.

Postanweisungen bis 1000 M. 30 M., bis 5000 M. 40 M., bis 10 000 M. 60 M., bis 20 000 M. 100 M., bis 30 000 M. 140 M., bis 40 000 M. 180 M., bis 50 000 M. 220 M. (Meistbetrag ist von 20 000 M. auf 50 000 M. erhöht).

Die Einschreibgebühr ist auf 40 M., die Vorzugsgebühr für Nachrichten und Postaufträge auf 25 M. festgesetzt; neu eingeführt ist bei Nachrichten und Postaufträgen eine Einschreibgebühr von 1 von jedem angefangenen Tausend der eingeschickten Beträge. Sie wird von dem eingeschickten Betrag abgezogen.

Für die Einschreibung sind bei Vorauszahlung zu entrichten: nach dem Ortsbestellbezirk für eine Briefsendung 60 M., für ein Paket bis 10 Kilogramm 125 M., über 10 Kilogramm 175 M.; nach dem Landbestellbezirk für eine Briefsendung 175 M., für ein Paket bis 10 Kilogramm 250 M., über 10 Kilogramm 300 M. Paketbestellgebühr für jedes Paket bis 10 Kilogramm 80 M., für jedes Paket über 10 Kilogramm 100 M., für jedes Zeitungspaket 25 M.; Paketausgabengebühr für jedes Paket bis 10 Kilogramm 25 M., für jedes Paket über 10 Kilogramm 50 M., für jedes Zeitungspaket 15 M.

Zahllisten (in der eingeschickten) bis 1000 M. 15 M., bis 5000 M. 20 M., bis 10 000 M. 30 M., bis 20 000 M. 50 M., für je weitere 10 000 Mark 20 M. mehr.

Für bargeldlos beglichene Zahllisten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 100 M. für eine Zahlliste.

Für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, 1 vom Tausend des Scheckbetrages, für Vorauszahlungen mit Postfach 3 vom Tausend des Scheckbetrages, Mindestgebühr 1 M.; Pfennigbeträge werden auf volle Mark abgerundet.

Zur Telegraphenverkehrs: Ferntelegramme: Grundgebühr 80 M., und außerdem für jedes Wort 40 M. Ortstelegramme: Grundgebühr 40 M., und außerdem für jedes Wort 20 M. Vom 1. Februar an: Zustellung bei ungenügender Anschrift 100 M., abgelesene Telegrammanschriften jährlich 10 000 M., und regelmäßige besondere Zustellung jährlich 10 000 M. — Abrechnung der Einschreibungs (XP) 175 M. Stundung der Telegraphengebühren monatlich 120 M., außerdem für jedes Telegramm 20 M.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch

Wägen nicht zugelassen), sowie nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg und Oesterreich (Wägen nach beiden Ländern nicht zugelassen).

Die Auslandsgebühren: Postkarten 90 M., jedoch nach Ungarn und der Tschechoslowakei 70 M.

Briefe bis 20 Gramm 150 M., jede weiteren 20 Gramm (Mittelschicht 2 Kilogramm) 75 M., jedoch nach Ungarn und der Tschechoslowakei bis 20 Gramm 120 M., jede weiteren 20 Gramm 75 M.

Drucksachen für je 50 Gramm 30 M. Geschäftspapiere für je 50 Gramm 30 M., mindestens 100 M.

Warenproben für je 50 Gramm 30 M., mindestens 60 M. Einschreibgebühr für Briefsendungen 300 M. Einschreibgebühr 40 M.

Postanweisungsgebühr bis 10 000 M. 100 M., bis 20 000 M. 200 M., jede weiteren 20 000 M. 100 M., jedoch nach England, den britischen Kolonien und den britischen Postanstalten im Ausland für jede weiteren 20 000 M. 200 M.

Rachnahmegebühr für Pakete 100 M. für je 10 000 M. des Rachnahmedbetrages.

Stadtverordnenfugung zu Schneeberg am 11. Januar.

Unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Kieberg fand am Donnerstag die erste Sitzung des Kollegiums im neuen Jahre statt. Dr. Kieberg begrüßte die Stadtverordneten fürs neue Jahr besonders herzlich, wünschte ihnen Wohlwollen und Erfolge in Beruf und Geschäft und der Stadt eine weitere gedeihliche Entwicklung. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, daß das Zusammenarbeiten der städtischen Kollegien immer ein so gutes sein möge, wie im vergangenen Jahre. Sodann machte er die Mitteilung, daß die Firma Rudolphs & Co. in Schneeberg, Inhaber Paul Köpfer, der Stadt für die Beschaffung von 100 Pfund Zucker, 100 Pfund Jucker und 500 Pfund Mehl zur Verfügung gestellt hat und weitere Hilfe in Aussicht stellt. Das Kollegium nahm von dieser Spende, die heute einem Wert von etwa 400 000 M. entspricht, mit Befriedigung Kenntnis u. war einstimmig in dem Wunsche, den Köpfer zum Ausdruck brachte, daß seine Stellung auch bei der übrigen Industrie Schneebergs Beachtung finde. Nachdem der Bürgermeister den anwesenden städtischen Stadtverordneten Bälcher neu ins Kollegium eintretenden Studentent Schönherr eingewiesen hatte, erbat er einen umfassenden Jahresbericht über die städtische Verwaltung im Jahre 1922. Dieser Bericht wird in den nächsten Tagen zum Vorwärt kommen. Dann übernahm der bisherige Vorsitzende Kirchner den Vorsitz. Es erfolgte die Befragung des Präsidiums. Und hier zeigte sich denn auch, daß entgegen besserer Ansicht bei einem Teile der sozialdemokratischen Fraktion, der unentgeltliche Teil jedweden Verechtigten vermissen und stattdessen Parteiprogramm die Oberhand liege. Die bürgerliche Vereinigung war bereit, ihre Stimmen auf den bisherigen Vorsitzenden zu vereinen, wenn ihr parlamentarischer Gebrauch gemäß, der erste Stellvertreter überlassen würde. Die sozialdemokratische Mehrheit ließ die abgegebene Erklärung der bürgerlichen Vereinigung unberührt und schritt zur Wahl des von ihr vorgeschlagenen Stadtverordneten Kirchner. Letztere zog aus diesem eigentümlichen Verhalten dann auch die einzige richtige Folgerung und beteiligte sich nicht an der Wahl des Präsidiums. So kam das rein sozialistische Präsidium in der bisherigen Zusammensetzung wieder zustande, im Gegensatz zu unserer Nachbarstadt Rueda, wo man scheinbar mehr auf parlamentarischen Takt hält. Die Erfahrungen zu den Ausstellungen ergaben die Wahl des Stadtschönher in die von seinem Vorgänger ungeschätzten Posten mit Ausnahme vom Bauausschuß, in den auf Wunsch der bürgerlichen Vereinigung Stadtschönher gewählt wurde. In der Sparsaatsauschuss wurden aus der Bürgerfraktion, anstelle des verstorbenen Georg Lintenschel Alfred Lehmann, und anstelle des sein Amt niederlegenden Louis Wohlrad auf Vorschlag der sozialdemokratischen Fraktion Oswald Kieberg gewählt. Die Gewerbesteuerzuschläge und die Grundsteuerzuschläge werden, wie bisher, auf 20 Prozent festgesetzt. Folgenden Er-

höhungen stimmte dann das Kollegium zu: der Besatz der Schnebergstraße, des Handelskassensystems Bälcher, der Wasserleitungen und des Begräbnisgebühren. Bei der Erhöhung der Besätze der Schnebergstraße wurde eine neue Regelung beschlossen. Dar- nach soll die Stadt künftig in zwei Bezirke eingeteilt und, ähnlich wie bei Inanspruchnahme der Bekommen, eine Umgebungsgebühr bezahlt werden, wenn eine andere als die dem betreffenden Bezirk zuständige Zeichenfrau bestellt wird. Die Umgebungsgebühr beträgt 50 Prozent. Der Firma Kirchner wird das Vorkaufsrecht auf ein Stück Areal, an dem Grundstücke angeschlossen, für spätere Bebauungszwecke eingeräumt. Nach längerer Aussprache wird dann der in der letzten Sitzung gefasste Beschluß betr. die Regelung der Schlichtungsgebühren geändert und nicht, wie zuletzt beschlossen, ein Prozent des Schlichtungsbetrages, sondern 1/2 Prozent Schlichtungsbetrag auf Grund der jeweiligen Kleinhandelspreise als Gebühr erhoben. Verschiedene von den Stadtverordneten Friedrich und Linger gestellte Anfragen werden sinngemäß beantwortet. Es wurde noch eine Einladung des Vereines zum 25jährigen Jubiläum und der Volkshochschule zu ihrer Eröffnungsfest zur Kenntnis gebracht.

Wiederbeschaffungspreis und Geldentwertung. Jetzt liegt der amtliche Wortlaut des reichsgerichtlichen Urteils betreffend Wiederbeschaffungspreis und Geldentwertung, vor, das den Wünschen des Einzelhandels um ein gutes Stück entgegen kommt. Im prinzipiellen Teile der Entscheidung legt der Senat nochmals seinen bisher streng festgehaltenen Standpunkt dar, daß der Wiederbeschaffungspreis dem Kaufmann bei der Preisbemessung nicht gewährt werden könne. Von diesem Standpunkt dürfe auch in Zukunft nicht abgewichen werden, um dem Preiswucher nicht wieder die Wege zu ebnen. Dagegen ist bei Bemessung des Einstandspreises eine wirksame der Anschaffung der Ware und der Berechnung des Verkaufspreises eingetretene Geldentwertung zu beachten, und zwar, entgegen der bisherigen Auffassung des Reichsgerichts, in vollem Umfange, soweit die Geldentwertung der Markt in der Verminderung ihrer inländischen, nicht ihrer ausländischen Kaufkraft besteht. Dieser Grundsatz muß insbesondere dort Anwendung finden, wo eine Veränderung des Verkehrswertes der Ware gar nicht stattgefunden hat und nur der Wertmesser für diesen ein anderer geworden ist. Dann wird mit dem jenem veränderten Wertmesser angepaßten Einstandspreise in Wahrheit gar kein anderer, sondern der ursprüngliche Einstandspreis, nur in anderer Benennung ausgedrückt, in die Kalkulation eingerechnet. Entspricht der Kaufkraft von 100 M. im Anfang des Jahres eine Kaufkraft von 1000 M. am Ende des Jahres, das heißt, gewährt der in diesem Geldbetrage verleierte Anspruch auf einen bestimmten Anteil der Gütererzeugung einen Anspruch in gleichem Umfange, wie der in jenem Geldbetrage, so ist in Wirklichkeit nur eine ziffermäßige Erhöhung in der Benennung des Wertes, keine Erhöhung des Wertes selbst eingetreten. Nur der Wertmesser, nicht der Wert hat sich geändert. Einen annehmenden Maßstab für die Veränderung der Kaufkraft des Geldes vermögen die vom statistischen Amt des Reiches veröffentlichten Erzeugungszahlen der durchschnittlichen Lebenshaltungskosten (die sogen. Indizes) für ge-

Photogr. Apparate (Ica, Ernemann, Goerz, Zeiss, Nettel) sowie sämtl. Bedarfartikel in tadelloser Beschaffenheit empfiehlt Eriker & Co. Nachf. Inh.: Karl Sommer Tel. 14. Aue i. Erzgeb. Markt 5. Fachmännische Bedienung. Kostenlose Anleihe.

Vor hundert Jahren.

Wir bringen in amäuglicher Folge allerlei Lesenswerkes aus dem Jahrgang 1822 des Vorgängers unseres Blattes, des von Carl Viel in Schneeberg herausgegebenen

Gemeinnützigen Erzgebirgischen Anzeigers für alle Stände, der wöchentlich erschien. E. V. XXXXXXXIII. 5ites Stück. Schneeberg, den 13. Dezember 1822. Ueber die Religionschwärmerci, von Moriz Jacius, Candidat der Theologie. (Fortsetzung.)

Die Religionschwärmerci muß ohne Scheu und mit Kraft unterdrückt werden, ohne daß man nun besorgt kalter Vernunftmenschen zu sein braucht. Darum ist meine innere Ueberzeugung, daß bloß durch den Verstand zum Herzen das Wahre, Gute und Schöne wahrhaft bekehrt wird. Verstand und Herz muß in dem innigsten Einklang stehen, feins von beiden darf auf Kosten des andern erhoben oder vernachlässigt werden. Nicht bloß den Verstand muß der Religionslehrer beachten, er muß auch auf das Gefühl und die Einbildungskraft zu wirken suchen, und die Willenskraft sowohl als das Begehrens- und Gefühlsvermögen muß in jeder heiligen Rede beschäftigt werden; denn es soll uns nicht bloß die Religion belehren, sie soll uns auch erheben, begeistern, zum Guten treiben und es uns stärken. Daher muß die Einbildungskraft durch die Vernunft genährt und geläutert werden; überpannte, abendauerliche Anbildungskraft und eine unglückselige und düstere Empfindlichkeit wird durch die die Vernunft überfliegende Phantasie erzeugt. Sehr wahr spricht daher in dieser Hinsicht Paulus im Br. an die Ephes. 4, 18: welcher Verstand verfinstert ist und sich ent Fremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Senses.

Um sich nun vor diesem Uebel zu wahren; so bilde man nach allen Kräften Vernunft sowohl als Einbildungskraft in gleichem Obmaße aus, und gewiß die Merkmale der Religionschwärmerci werden nicht mehr gefunden, weder in der Gestaltung der Vernunft, noch in Ueberschätzung des Gefühls und der Einbildungskraft; weder in Frömmelci und Andächtigkei, noch in Stolz und Annahung.

Daß der Religionschwärmer die Vernunft gering schätzt, leuchtet daraus hervor, daß er sich nicht nur mit der Offenbarung Gottes in der Vernunft, in der Natur und im Menschenleben begnügt; daß er nicht bei der äußerlichen Offenbarung und Veranstaltung Gottes in Christo stehen bleibt; daß er sich höhere, göttlicher Eingebungen rühmt, göttliche Begeisterungen in sich fühlt; daß er in Entzückungen und Ohnmacht der Seele verfallt und sich ihm Gott als einen Außerwählten selbst offenbart; daß er von einem Segen in Gott und Christo, von einer Vererbung ins göttliche Wesen redet, und endlich sogar wähnt, das wahre Heil gefunden zu haben. (Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten. Zu Seidberg spürte man am 28. Nov. einen so heftigen Erdstöß, daß viele Häuser, ein Dorf-

einstürzte und selbst eine Person umfiel. In Sulz bemerkte man am 25. und in Stuttgart am 28. Nov. einen Erdstöß von Nordwest nach Südost. — Sir Walter Scott will nächsten Sommer in Dresden zubringen. — In Madrid sollen die Blattern große Verheerungen anrichten. — Ein Londoner Arzt hat nach langer Prüfung endlich herausgebracht, daß die Schlagflüsse größtentheils vom Tragen der Halsbinden herrühren, daher diese Todesfälle sich seitdem wie 1 zu 3 vermehrt haben. Aus demselben Grund sind sie bei den Frauenzimmer seltener als bei den Männern, und Völker ohne Halsbinden kennen diese Krankheit fast gar nicht. — Nach der Angabe engl. Wälder soll Dr. Jenner die neue Entdeckung gemacht haben, durch Erzeugung eines Hautausschlages den Wahnwitz zu heilen. — Das beste Mittel gegen feuchte Wände ist das Ueberstreichen der Wände mit dünn gerolltem Mehl, von derselben Dose, mit welchem die Thecken ausgelegt sind.

Politische Nachrichten, vom 9. Dezember.

Griechenland. Odyseus und Antojanna haben neuerdings 8000 Küren in den Pässen von Trachis, den Vorposten der Thermopylen, vernichtet. Dies waren die letzten Verstärkungen, welche Chursfeld Pascha von Rumelien erhalten hatte und die er unter dem Befehle des Brachia Pascha vorstob. Diese leidigen Werten Thessaliens und Pelopis sind im Jahre 1823 zu verschiedenen Malen das Grab von 25- bis 30 000 Küren geworden.

Deustreich. Der Herzog v. Reichstadt (Sohn Napoleons) ist neuerdings zum Sergeanten im öst. Infanterieregimente vom Kaiser ernannt worden.

Portugal. Das schwache Bagn, welches Brasilien und Portugal noch vermischt, ist völlig gelöst. Es wird ein Dekret erwartet, worin allen, welche der neuen Ordnung nicht geneigt sind, eine Frist gesetzt werden soll, um ihre Angelegenheiten ins Reine zu bringen, und abzurufen. —

Bermischte Nachrichten. Bei Vic im franz. Meurthe-Departement hat man in einer Tiefe von mehr als 200 Fuß ein Steinschlager aufgefunden. — In Grevermacher hat am 18. November eine Feuersbrunst 147 Häuser und 39 Schunen in die Asche gelegt.

Anzeigen.

Johann Wilhelm Stahl im goldenen Ringe in Schneeberg empfiehlt sich neben dem schon bekannten sortierten Weinlager, als in Rhein- und franz. Weinen von 6 bis 60 Gr. pr. Bouteill, und in halben und ganzen Eimern noch billiger. Ferner West- und Jam. Rum pr. Pout. 10 bis 14 Gr. und Arak de Patavia pr. Flasche 24 bis 30 Gr., Franzbranntwein, die Ranne 8 Gr., ord. und abgeogener Kornbranntwein, essiger die Ranne 8 Gr. und letzterer 14 Gr., in halben und ganzen Eimern noch billiger. Auch ist frisches Tafel- und Provenceröl, franz. Rappen, geduckter und marinzierter Lachs- Wlmsburger Widen, frische drabarter Sardellen, f. Cervelat-Wurst, geduckter Kal und Laviar, neue Worgeln, f. Senf und neue Wurgeln, so wie auch Emmenhaler Schweizer, Lüneburger und Gollschöcher Käse zu haben.

Den 27. Nov. Abends ist in Rauschbüdel eine Tabakspfeife, mit gutem Meerschamlopf, welcher an beiden Enden mit Silber beschlagen, und das Mittelstück des Pfeifrohrs aus Bismut besteht, zur

lohren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein Douceur von 16. Gr. an Stgt. Voigt in Rauschbüdel abzugeben.

Ein unverheirateter Mann von 32 Jahren, welcher noch jetzt bei einer nicht unbedeutenden Geschäftsführung arbeitet, jedem Rechnungswesen vorzustehen im Stande ist, außerdem aber noch viele Schulfachwissenschaften, namentlich lateinische Sprache, Mathematik, (besonders Algebra) gründlich versteht, hiermit auch nicht geringe musikalische Kenntnisse vereinigt, wünscht eine Anstellung, entweder wieder im Rechnungswesen oder als Lehrer und Führer einiger Söglinge, welche zu höheren Schulen vorzubereiten sind; auch ist derselbe erbötig, in beiden Fächern zugleich zu arbeiten, wenn die Geschäfte nicht bedeutend sind. Nähere Auskunft giebt die Redaction d. Bl.

Warnung. Denjenigen, welchen ich aus Bescheidenheit vorziehe nicht öffentlich nennen will, erlaube ich, seinen Verkauf mit neuen Schlafpelzen aufm Trüdel einzufassen; denn im Fall ich dessen Trüdeln noch einmal in einem hiesigen Bürgerhaufe antreffe oder solchen Trüdel-Verkauf in Erfahrung bringe, werde ich seinen unbesugten Verkauf zur Bestrafung bei C. C. Rath alhier nicht allein geborsamt anzeigen, sondern auch solche Schlafpelze in gerichtlichen Beschlag nehmen lassen; auch warne ich Jedem, der dergleichen Ankauf, indem solche Pelze von schlechter Beschaffenheit sind, wie ich mich von zwei Stücken selbst überzeugt habe, welche so eben auf dem Trüdel verkauft werden sollten.

Schließlich empfehle ich mich nochmals mit allen Gattungen von Schlafpelzen, für deren Wechtheit ich stehe. Schneeberg, den 10. December 1922. Christian Heinrich Schnorr, Kürschnermeister.

Eine licht schgraue Rahe, mit schwärzlichem Striemen auf dem Rücken und Schwanz gezeichnet, unten eine weiße Brust, ein Kater, ist am Sonntag Abend außer gelieben; wer sie meiner Frau zu bringt, empfängt von mir wenigstens 4 Gr.; und nach Befinden bis 1 Thlr. 8 Gr. Douceur bei jeder sonstigen Auskunft zur Wiedererlangung. Jacob Friedrich Schneider in Schneeberg.

Ich bin in Erfahrung gekommen, daß gewisse Personen verläumdetlich von mir sprechen, so sogar Miethpelze abzuhalten suchen, mein Logis zu beziehen. Öffentlich werden sie sich dessen hinlänglich enthalten, außerdem ich genötigt bin, gerichtliche Hilfe zu suchen. C. F. Hoffmann in Schneeberg.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein brauerberechtigtes Wohnhaus nebst Obst-, Gemüse- und Orangerien aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können solches in Augenschein nehmen bei Carl August Dietrich in Schneeberg aufm Draehentopf.

Mit geleimter und roher baumwollener Watte, in großen Tafeln, so wie mit gewickeltem Döchtgarn empfehle ich mich zu ganz billigen Preisen. Schützen bei Annaberg, den 3. Decbr. 1822. Joseph Raumann.

Zu dem auf d. 3. Weihnachtsfeierung anderermuntere Bitte wird eingeladen von dem Ballvizeum in Schneeberg.

Wisse festhalten zu geben. Und so auch diese unbedingt nötige und allen ansehnliche Form, so bieten sie doch zugleich ebenfalls den besten Anhalt für die Bestimmung des Grades der Geldentwertung, und ihre Berücksichtigung wird darum vornehmlich zweckmäßig und geboten sein. Inwiefern daneben auch andere Umstände, namentlich die Entwicklung der Löhne und Gehälter der Angestellten als Maßstab für die Geldentwertung dienen können, ist die Frage der Sachverständigen schwebend. Die nach der Berechnung des Verkaufspreises möglicherweise eintretende weitere Veränderung des Geldwertes aber kann bei der Bemessung der Risikoprämien berücksichtigt werden.

Neuerung im Kraftwagenbetrieb der Post. Die in den letzten Monaten eingetretene ungeheure Wertentwertung und die damit zusammenhängende Vertierung des Wirtschaftslebens hat naturgemäß auch den Kraftwagenbetrieb der Post stark in Mitleidenenschaft gezogen. Insbesondere sind es die Brennstoffe, die, im letzten Halbjahr um etwa das Dreifache gestiegen, den Kraftwagenbetrieb unrentabel zu machen drohen. Nunmehr ist ein Mittel zur Einschränkung der Kraftwagen-Betriebskosten gefunden worden. Mit Hilfe eines besonderen Vergasers wird der Kraftwagen mit einem billigeren Betriebsstoff — mit Schwefel (Gasöl) und selbstverständlich auch mit Petroleum — getrieben. Der Vergaser ermöglicht es, mit drei Teilen Gasöl und einem Teil Benzol usw. einwandfrei zu fahren. Was das wirtschaftlich bedeutet, wird jedem klar, der sich vergegenwärtigt, daß für ein Liter (Benzol) usw. das Bier die Fünftel des Gasölpreises gezahlt werden muß. Die Reichspostverwaltung hat bereits eine größere Anzahl solcher Schwefelvergaser eingebaut und beabsichtigt, in kürzester Zeit ihren gesamten Kraftwagenpark auf Ölbetrieb umzustellen.

Kerze und Krankenkassen. Der Jahresabschluss, den das Abkommen zwischen Kerzen und Krankenkassen vom 23. März 1922 vorsehen hat, hat beschloffen, für Dezember 1922 den Kerzenrenten einen Teuerungszuschlag von 150 Prozent zu dem festerzeit in der Gebührengordnung festgesetzten Wandersätze von 100 Mark zu bewilligen, d. h. also eine Betragsgrenze von 250 Mark.

Sozialversicherung für die notleidenden Landwirte im Erzgebirge. Der Abgeordnete Bauer hat mit Unterstützung der anderen Mitglieder der deutschnationalen Fraktion einen Antrag im Landtage eingebracht, die Regierung zu ersuchen, unverzüglich geeignete Mittel bereitzustellen zur Beschaffung von Saatgut für Frühjahrsbestellung und von Streumaterial und Futtermittel für die von einer schweren Missernte betroffenen bedürftigen und notleidenden ergebirgischen und vogtländischen Landwirte.

4500 Mark für das Alter Spiritus. Der Beirat der Brauereiwirtschaftsmonopolverwaltung hat beschloffen, den Preis des Spiritus für Trinkbranntwein auf 4500 Mark für das Liter festzusetzen. Die Monopolverwaltung hatte 6000 Mark beantragt.

Schlafwagenverkehr. Mit Gültigkeit vom 15. Januar 1923 wird bei Benutzung eines Schlafwagens außer dem jeweiligen tarifmäßigen Fahrpreis und dem Platzpreis ein fester Fahrpreiszuschlag erhoben. Dieser beträgt bis zu 700 Kilometer Entfernung 8000 Mark in 1. Klasse, 4000 Mark in 2. Klasse und 2000 Mark in 3. Klasse. Für Entfernungen über 700 Kilometer sind entsprechend höhere Fahrpreiszuschläge festgesetzt.

Zeitgemäße Verfügungen. Der Regierungspräsident von Schlesien hat folgende Verfügungen an die Oberbürgermeister und Landräte erlassen: Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, daß die Presse angeht, ihrer außerordentlich schwierigen Lage zur Veröffentlichung behördlicher Schriftsätze im redaktionellen Teil dann nicht herangezogen werden sollte, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die zur Befriedigung im Wege behördlicher Anzeiger geeignet wären. Durch die Inanspruchnahme des redaktionellen Teiles würde von den Zeitungen eine hohe ohne Gegenleistung gefordert. Auch die Regierung des Landes Lippe hat im Gegensatz zu dem auch jetzt noch angewandten beliebigen Verfahren, von den Tageszeitungen kostenlose Veröffentlichungen aller Art zu fordern, ihre Verfügungen angeordnet, daß die sämtlichen Behörden des Landes anzuweisen sind, bei Veröffentlichungen aller Art sich nach Möglichkeit des Anzeigerweises der Zeitungen zu bedienen und davon abzusehen, den Zeitungen im redaktionellen Teil in Anspruch zu nehmen, zu deren Aufstellung in ihrer jetzigen wirtschaftlichen Notlage nicht mehr imstande sind.

Aus 13. Jan. An der Spitze der neuen Lehrgänge, mit denen die Volkshochschule am 15. Januar ihr neuntes Arbeitstagesjahr beginnt, zeigt die Statistik der Kurse von Oktober bis Dezember 1922 ein erfreuliches Weiterbilden dieser Einrichtung. Außer drei Konzerten und zwei Einzelvorträgen wurden 16 Kurse von 5 bis 18 Stunden abgehalten. 782 Hörer haben an diesen teilgenommen, und zwar sind zwei Drittel davon Männer und ein Drittel Frauen. Leider haben 132 Besucher der Statistik Schwierigkeiten bereitet, indem sie nicht die gewünschten Angaben auf der unteren Hälfte des Ausweises machten oder diesen Abschnitt nicht ablesierten.

191 Prozent sind doppelt so hoch wie im Jahre 1911. Von den übrigen Hören waren 19,5 Prozent Arbeiter, 26,9 Angestellte/6,9 Beamte, 9,8 akademisch Gebildete und Lehrer, 14,5 Hausfrauen und Hausgehilfen, während selbständige Gewerbetreibende nur mit der bedauerlich geringen Zahl von 8,8 Proz. vertreten waren. 82 Hörer kamen von auswärts und zwar aus Auerhammer, Ober- und Niederschlema, Oberplanensiefel, Albersdorf, Albernau, Willbach, Schneberg, Böhmisch-Bautzen, Podau, Schwarzenberg, Weisfeld, Jannitsch, Lindenau, Neustädtel. Die Schulbildung ist bei 56 Prozent als einfach, bei 44 Prozent als weitergehend zu bezeichnen, wobei wirklich die Volkshochschule da ist. Überwiegend. Dem Alter nach stehen 47,8 Prozent im 18. bis 25. Jahre und 34,8 Prozent zwischen 26 und 40 Jahren; 17,8 Prozent waren über 40 Jahre alt. Da die meisten Lehrgänge schon seit Jahren in ähnlicher Weise durchgeführt und immer wieder gut besucht werden, ist der Zweck der Volkshochschule, die lang andauernde gemeinsame Vertierung ermbilichen will, in Aus wirklich im Auge behalten. Hoffentlich reißt sich das neue Vierteljahr mit seinen Kursen aus den verschiedensten Gebieten des Wissens und der Kunst seinen Vorgängern würdig an. Auch dem Kernstein ist der Besuch der Volkshochschule möglich, da ein Minderbemittelte Hörerarten und Ausweise kostenlos abgegeben werden. Im übrigen sind die Eintrittspreise außerordentlich niedrig gehalten. Preise und werbe ein jeder im Sinne einer Höherentwicklung unseres Volkes durch vertiefte Bildung in der Volkshochschularbeit!

Aus 13. Jan. Vom Stadtkassenamt Aus wird aus geschrieben: Bei fast allen Steuern, die im Rückstände gelassen worden sind, sind außer den bedeutend erhöhten Beitragsgebühren auch noch Verzugszinsen zu entrichten. Da jetzt mit dem Zwangsbeitragsverfahren hinsichtlich der Gewerbesteuer, der Reichseinkommensteuer und der Kirchensteuern begonnen worden ist, liegt es im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, ihre rechtlichen Steuern sofort zu bezahlen.

Abt. 13. Jan. 1. Öffentliche Stadtverordnetenversammlung am 11. Januar. Anwesend: 15 Stadtverordnete. Die erste Sitzung im neuen Jahre wird von Bürgermeister Lauscher mit Worten der Begrüßung, einem Rückblick auf das vergangene Jahr, das für das Kollegium ein arbeitsreiches war, und den besten Wünschen für das neue Jahr eröffnet. Es erfolgte hierauf die Wiederwahl des Stadts. Ruchner als Vorsitzender durch Zuzug, des Stadts. Herisch als 1. Stellv. Vorsitzender in schriftlicher Abstimmung mit 10 gegen 4 Stimmen. 1. Stimmzettel war unbeschrieben, des Stadts. Friedrich als 2. Stellv. Vorsitzender durch Zuzug mit Stimmmehrheit u. des Oberbürgermeisters Schramm als stellv. Schriftführer durch Zuzug. Die einzelnen Ausschüsse sollen in der seitherigen Zusammenkunft besprochen werden. Von der Beratung des Ministeriums d. J. vom 12. Dezember 1922 über die Entlohnung der Angestellten-Verhältnisse wird zustimmend Kenntnis genommen. Auf ein Verlangen um Genehmigung einer Vergütung für die Teilnahme an der Stadtkassenverwaltung wird beschloffen, dem Arbeiter-Schwimmverein „Vorwärts“ 1000 Mark und der Schwimmvereine des Deutschen Turnvereins 500 Mark Vergütung zu bewilligen. Von dem Rundschreiben des Reichsverbandes der Städtebürgermeister vom 20. Dezember 1922 über die Stadtkassenverwaltung und die Erhöhung der Beamtengehälter mit Wirkung vom 1. Dezember 1922 an auf Grund der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1922 wird zustimmend Kenntnis genommen. Dem Beschlusse vom 2. Januar 1923 auf Erhöhung des Teuerungszuschlages zu der Grundgebührengordnung des Spandauerbezirks von 3200 Prozent auf 4000 Prozent mit Wirkung ab 1. Januar 1923 tritt man mit der Maßgabe bei, daß vom 1. Januar 1923 ab ein fünfmaliges Reduzieren der Schornsteine im Jahre, statt sechsmal bisher, statzufinden hat. Der Rat wird ersucht, den Schornsteinbesitzer anzuweisen, daß er die Reduzierung vollständig gemäß den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vom Hausbesitzer einzuholen hat. Gemäß der Verordnung des Ministeriums d. J. erfolgt die Erhöhung der Pauschalgebühre für die Nahrungsmitteleinlieferung von 1 Mark auf 5 Mk. für den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1922 ab. Die Klagen über Mängel im Nahrungsmitteleinlieferung finden Beachtung und sollen der örtlichen Preisprüfstelle zur weiteren Verfolgung mitgeteilt werden. Die Erhöhung der Vergütung des Krankenkassenrates wird nach den Beschlüssen des Reichsausschusses und des Rates beschloffen und der Anschaffung von elektrischen Lampen für die Unterhaltung der elektrischen Beleuchtung in den städtischen Gebäuden zugestimmt. Hierbei wird der Wunsch ausgesprochen, mit der Stromerzeugung zunächst sparsam umzugehen. Weiter finden Anträge über die Rückumbekleidung, die Durchsicht des Reichsmietengesetzes und die Verke für elektrischen Kraftstrom Beachtung. Es folgt nichtöffentliche Sitzung.

Schwarzenberg, 13. Jan. Im Monat Dezember 1922 sind in hiesigen Fremdenbüchern insgesamt 250 Fremde abgeführt, davon 201 männliche und 49 weibliche Personen.

Witze, 13. Jan. Wegen Kältemangel wird der 1. Vortrag des Fern. Lehrers Schreiber über „Lauter im Jahre 1900“ am Dienstag, den 16. Januar, 19 Uhr, in Nr. 19, wiederholt. Sekretariat sind bei Fern. Lehrer Max Sichert zu haben.

Witze, 13. Jan. Der Stenographenverein hielt am 10. d. M. seine Jahreshauptversammlung ab, die sich eines regen Besuchs erfreute. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, der von eifriger Teilnahme im vergangenen Jahre zu melden war. Der Vorstand wurde wiedergewählt und erweitert. Die noch laufenden drei Kurse sollen trotz aller Schwierigkeiten nicht abgebrochen, sondern bis zur Beendigung durchgeführt werden. Eine weitere Erhöhung der Beiträge macht sich nötig. Für die Herbstwoche wurde ein Ausschuss gewählt. Die Weihe einer Gabelberger Döbse soll in nächster Woche erfolgen.

Witze, 13. Jan. Auch an dieser Stelle soll auf die am 13. und 14. Jan. im Schützenhaus stattfindende erste allgemeine Kammer- und Produktenausstellung hingewiesen werden. Der Besuch wird sich lohnen, da sehr viele Tiere und Produkte aus der ganzen Umgebung angebracht sind.

Kirchliche Nachrichten.

für Sonntag, den 14. Januar.

Witze, 13. Jan. Frauenverein Sonntag abends 8 im Reichsbad. Gemeinde gläubig getaufter Christen, Schwarzenberg (Versammlungsraum Willberg 681b). Vorm. 9: Bibelstunde; 11: Sonntagsschule; nachm. 4: Gottesdienst; abends 148: Jugendverein. — Donnerstag abends 8: Predigtgottesdienst. Jedermann herzlich eingeladen.

Methodistische Kirche, Witzsch, 9 u. abds. 7: Gottesdienst, Dist. 2. Matthes-Chamitz; 11: Sonntagsschule. — Mittwoch abds. 8: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen!

Methodistische Kirche, Schwarzenberg, Vorm. 9: Predigt; 11: Sonntagsschule; abends 6: Vortrag des Schmeider-Verbands des Christenvereins durch Miss. der Meth.-Dem. Schorlau. Eintritt 30 Pf. — Mittwoch abends 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistengemeinde, Rauschitz, Vorm. 9 Uhr Erbauungsstunde; nachm. 14 Uhr Predigt. — Donnerstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen!

Methodistische Kirche, Podau, Sonntag nachm. 2 Uhr u. Dienstag abds. 10 Uhr Gottesdienst. Pred. Meyer. Jedermann herzlich willkommen.

Methodistische Kirche (ev. Freikirche) Schwarzenberg, Erloher Str. 8. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pred. Meyer; 11 Uhr Sonntagsschule; abds. 7 Uhr Hauptgottesdienst mit Chorgesängen, Pred. Meyer. — Mittwoch abends 10 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jugendversammlung. Jedermann herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinde, Witzsch (Kapelle Schwarzenberg-Str.), 9 Uhr Vormittag und 7 Uhr Nachmittag Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr Abend Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Gemeinde der Adventmission, Schwarzenberg (Versammlungssaal Rauschitz, Amnestrasse 108). Sabbat norm. 11:00: Sabbatschule; nachm. 7:00: Predigt. — Sonntag abends 8: öffentl. Vortrag, Thema: „Es gehen den Weg Rains“, Judas 11. Jedermann herzlich willkommen. Prediger Dr. Neef. Singstunde des Jugendbundes und Gemeinschaftschors.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Kellers Werke

Kritisch-historische und erläuterte Ausgabe mit Kellers Leben, Bildnis und handschriftliche sowie Druckproben und Kellers Briefe herausgegeben von Max Naßberger. 8 Bände.

In Halbleinwand oder in Ganzleinen geb.
Ausgabe auf hochwertigem Papier.
In Halbleinwand gebunden mit Obergelbschatt

Kaufstelle: Döbischstraße mit Postanweisung (bestimmt Lieferung auf Wunsch auch gegen Nachzahlung durch Dr. Schönemann m. B. S., Leipzig, Königstraße 17)

Turnen, Sport und Spiel.

Ständige Beilage des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Der Streit zwischen Turnen und Sport. Zwischen Führern der daran beteiligten Verbände für den Gaubezirk Erzgebirge hat letzter Tage in Witzsch eine Zusammenkunft stattgefunden, in welcher zu dieser Streitfrage unverzüglich Stellung genommen wurde. Auf allen Seiten herrschte die Ansicht vor, daß keine Reizung besteht, denn von den Spitzenverbänden angeordnet Kampf für den Bereich des Erzgebirges auszuschließen. Vielmehr war man im Prinzip damit einverstanden, daß die bestehende Interessengemeinschaft erhalten bleiben soll und eventuell weiter ausgebaut sei. Die im Betracht kommenden Unterverbände werden auf ihren demnächstigen Zusammenkünften eine Stellungnahme zu dieser Frage unter ihren Mitgliedern herbeiführen.

Amthliche Bekanntmachungen des Gaues Erzgebirge i. V. M. B. V.
Geschäftsstelle: Hans Pampus, Witzsch, Wettinerstraße 47.
Bez.: Verbandspreise für Sonntag, den 14. 1. 1923.

Klasse 1.
Spiel Witzsch 2—Witzsch 2, Schleier, Grünhain, fällt aus. Viktor-Lauter hat 2. Mannschaft von den Verbandspreisen zurückgelassen und erholte die Gegner der 2. Serie die Punkte gutgeschrieben.
Klasse 2b.
Spiel Schwarzenberg 1—Langenscheid 1 wird wegen Platzfrage abgesetzt und für 21. Januar neu angesetzt.
Bez. Fragebogen. Die eingegangenen Fragebogen sind gestern an die Verbandsgeschäftsstelle weitergeleitet. Die sämtlichen Vereine machen wir darauf aufmerksam, daß die D. F. V. und D. S. V. Fragebogen bis zum 15. Februar 1923, spätestens direkt einzuliefern sind, wenn die am Fuße der Bogen angegebene Doktorung vermeiden werden soll.

Nennung von Verbandspreisen für Sonntag, den 21. Januar 1923.

Serie	Klasse	Ort	Uhrzeit
1. Serie	Klasse 1.	Schneberg—Weisfeld, Schleier, Hoch-Aue,	2.30 Uhr N.
		Bautzen—Aue, Schleier, Mittel-Verndach,	2.30 Uhr N.
2. Serie	Klasse 2a.	Witzsch 2—Schneberg 2, Schleier, Aue,	3.00 Uhr N.
		2. Serie	Klasse 2b.
3. Serie	Klasse 2b.	Auerh. 1—Eibenrod 1, Schleier, Schneberg,	3.00 Uhr N.
		Schwarzenberg 1—Langenscheid 1, Schleier, Lauter,	1.00 Uhr N. Schleier.

B. F. V. 07 (S. V.) Schwarzenberg. Wir machen nochmals die Mitglieder auf die am Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfindende Monats-Versammlung auf-

merksam. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen jeden Mitgliedes unbedingt erforderlich. Der Gesamtvorstand. Vorher findet um 7 Uhr eine Vorstandssitzung statt.

Schneberg, 10. Jan. Des mit großer Spannung erwartete Gesellschaftsspiel der beiden stärksten Mannschaften des Gaues: B. F. V. 1, Schneberg gegen Almannia 1, Aue, endete dieses Mal mit einer 3:1-Niederlage Schnebergs. In Anbetracht der guten Form Almannias und der s. St. durch mancherlei Umstände geschwächten B. F. V. 1-Mannschaft kommt der Sieg Aue's nicht gerade überraschend. Nach dem Resultate auf dem Spielverlauf zu schließen, wäre jedoch verfehlt; denn dieser gestaltete sich durchaus offen und zeigte gegen Ende eine unerkennbare Überlegenheit B. F. V. 1's. Wenn Einzelfälle ausblieben, so lag dies einerseits an dem mit neuen Leuten durchsetzten Sturm B. F. V. 1, der vor dem gemeinsamen Tor zeitweise überkombinierte den abfahrenden Vorstoß vermissen ließ, und andererseits an dem außerordentlich eifrigem und aufopferndem Spiel der Verteidigung Almannias. Der Torwart Aue's erwies sich dabei wiederum als sehr zuverlässig. Zum Spiele selbst: Die Almannia, durchweg junge Kräfte, legten sofort ein festes, energiegelades Tempo vor und zogen sich leicht überlegen. Die Hintermannschaft B. F. V. 1 mit Schulz im Tor ist jedoch gut auf Posten. Durch eine auswärtsstellung vorgelegte Flanke des Rechtsaußen Alen. erzwang Aue einen Eckball, der zum 1. Tor für Aue eintrug. Kurz vor dem Ende erzwang Schneberg einige Eckeb, die einen Ökumenen, verschärfte durch den Mittelfürmer von Aue, eintrugen. Verfehle wurde jedoch neben das Tor geschossen und so der Ausgleich verfehlt. Belderseite ganz Angriffe verlaufen ergebnislos, wobei die beiden Torwarte wiederholt Behalt der großen Zusammenhänge erzeigten. Halbzeit 1:0 für Aue. In der 2. Hälfte vermag Aue wiederum durch Eckball Nr. 2 zu erzielen, dem sich geradezeit dornach das 2. Tor anschließt. Aue führt mit 2:0. Schneberg zeigt nun einen kräftigeren Jan nach vorn und die Ende ein Überlegenheit, kann jedoch nur 1 Mal durch treffen Schlag des Rechtsaußen erfolgreich sein. Andererseits verdient Aue durch Abwehrleistung noch verschiedentlich gute Chancen. Das Spiel endet schließlich mit 3:1 für Aue.

Vor diesem Spiele fanden sich die 2. Mannschaften beider Vereine gegenüber, wobei Almannia 2 ihren Siegesszug mit einer 3:1-Niederlage unterbrechen mußte. Dieses Treffen zeigt in der 1. Hälfte ziemlich ausgeglichenes Spiel, in der 2. Hälfte den B. F. V. 1 hart im Angriff.

Um 11 Uhr vormittags trafen sich die beiden Jugendmannschaften genannter Vereine. Obwohl die kleinen Schützengilden nicht recht in der richtigen Form waren, konnten sie doch gegen die überdies überlegenen Aue einen 1:0-Sieg erringen. Ob allerdings alle Spieler der Schützengilden inbezug auf das Alter in die obere Kategorie zu rechnen sind, ist nicht absehbar. Dem B. F. V. 1. 2. und

trotzdem den Sieg davontragen, so lag dies lediglich an der wirklich überlegenen Technik dieser Kleinen. Den weiteren Spielen dieser Mannschaft sieht man daher mit Interesse entgegen.

Der Verein für Kesselsport Auerhammer hält am Sonntag, den 13. Januar, sein Weihnachtsfest im Gasthof Auerhammer ab. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. Insbesondere möchten wir alle Gauvereine auf die freiesam aufmerksam machen und hoffen auf einen zahlreichen Besuch. Beginn 8 Uhr.

Am kommenden Sonntag, den 14. Januar, spielen die erste Elf gegen Witzsch 1 und die 2. gegen Aue 3. Diese Spiele finden auf hiesigem Plage statt.

Schneberg, 13. Jan. Zum Wettkampf Friesen-Schwarzenberg — Concordia-Schneberg. Da die beiden Vereine Friesen-Schwarzenberg und Rapid-Sachsenfeld vor kurzer Zeit sich zu einem Verein verschmolzen haben, empfehlen wir allen Sportinteressenten den Besuch dieses spannenden Kampfes, da Schwarzenberg über vorzügliche Kräfte verfügt. Die Mitglieder haben die Mitgliedsbücher an der Kasse voranzugehen zwecks Erlangung ermäßigten Eintritts. Ohne Mitgliedsbuch ist voller Eintrittspreis zu entrichten. Sportklub Concordia.

Gau 5, Kreis 7, Sachsen. Der Vorstand setzt sich nach Neuwahl durch den Gau auf wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Max Stritzker, Witzsch, Bau-Str. 16. 1. Schriftwart: Arthur Seidel, Witzsch, Witzsch-Str. 16. 1. Kassierer: Carl Sommer, Grünhain, Markt 17. 1. Schatzwart: Alfred Pampel, Witzsch, Erloher Str. 20. Presseleiter: Weber, Witzsch, E. B. Witzsch. Bestzer: Max Pampel, Aue, Krang, Langenscheid und Reibauer, Aue. Rudolf Gylsonko, Witzsch und Herrn. Gruschke, Meersien, verbleiben im Amt. Gauaufwimmstunden finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat statt, wobei die Vereine im eigenen Interesse teilzunehmen haben. Arthur Seidel, Geschäftswart.

Stahlfabrikanten. Vom 2. bis 4. Januar fand in Witzsch ein Stahlfabrikantenkongress statt. Die Drilling haben u. a. mit Erfolg abgesehen als Amateure-Mitglieder: Witzsch, Schwarzenberg; Wendler, Eibenrod; Kammler, Eibenrod; Friedrich, Lauter; Bedet, Schwarzenberg.

Witze, 13. Jan. Im Winter Sportverein sind für Sonntag, den 14. Januar, folgende Besondereveranstaltungen anberaumt: Sportabteilung: Vorm. 8 Uhr: Spornübungsversuche am Kletterberg. Treffpunkt: Fa. Reinstrom a. Pils. Jugendabteilung: Vorm. 9 Uhr: Lesungen am Kletterberg und Witzsch (Räumen). Nachmittag 3 Uhr: Lampenlauf nach dem Kletterhaus. Am 8. und 4. Februar findet voraussichtlich auf dem Kletterstein der Jugendtag vom S. V. S. statt.

Witzsch, 13. Jan. Der Winter Sportverein sind für Sonntag, den 14. Januar, folgende Besondereveranstaltungen anberaumt: Sportabteilung: Vorm. 8 Uhr: Spornübungsversuche am Kletterberg. Treffpunkt: Fa. Reinstrom a. Pils. Jugendabteilung: Vorm. 9 Uhr: Lesungen am Kletterberg und Witzsch (Räumen). Nachmittag 3 Uhr: Lampenlauf nach dem Kletterhaus. Am 8. und 4. Februar findet voraussichtlich auf dem Kletterstein der Jugendtag vom S. V. S. statt.

Stimmen aus dem Vaterkreis.

Wannbildung zur Oberaufhebung der Schulden. Wir wollen es nicht unterlassen, auch hierdurch alle Eltern zu bitten...

Ein volkreicherliches Erlebnis.

In der ersten Fortbildungsklasse nach den Weihnachtsferien kamen wir bei einer Jahresrückblick über Hebbels Faust...

Wegen Verbetragung meines letzten Mädchens luche ich für meinen guten, kinderlosen Haushalt für 1. März oder später...

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände hat das Schöffengericht Johanngeorgenstadt die 25 Jahre alte Hauswirthin Gabriele Klupp aus Traubowitz...

Handel, Industrie, Volkswirtschaft.

Schadenhaftigkeit der Streikstellungen. Wenn man die ungenügenden Schäden ermittelt, die der Volksgemeinschaft durch leichtfertig benachteiligte Wirtschaftskämpfe entstehen...

Erste Provinzbank in Sachsen (Ortsklasse A) sucht zum Antritt am 1. April ds. Js. oder auch schon früher mehrere tüchtige Beamte...

Stroh, Röst- und ausgearbeitete Flachse sowie Wolle kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen. Mitteldeutsche Woll- und Flachsverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Leipzig, Burgstraße 26.

Emaillierwerk A.-G., tüchtigen kaufmännischen Leiter in mittlerer Stadt Sachsens, sucht außerordentlich mit Branchenkenntnissen. Wohnung evtl. vorhanden.

Junger, intelligenter MANN für Büro und Reise für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter W. 5021 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

Stenotypistin zuverlässige, perlechte Kraft für sofort oder später gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen erbeten an Mag. Kropf, Böhmisch i. Erzgeb., Spezialfabrik für Durchschreibebücher.

besseres Mädchen, nicht unter 18 Jahren, oder Kriegerwitwe. Selene verw. Schmidt, Wa. Kels & Schulte Nachf., Schwarzenberg.

Perfekter Buchhalter sucht für sofort oder später passende Dauerstellung. Angebote unter W. 8791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Jüng. Fräulein m. einig. Kenntnis in Kurrent- und Schreibern, i. Kontor in Aue gesucht. Angenehme Stellung. Antritt bald od. sofort. Angebote unter W. 8774 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue.

Schiffchenfädler und Aufpasserinnen werden angenommen. A. Schiesinger, Oberschlomo.

Für Bockau wird zur Übernahme unserer Vertreterstelle ab 1. Februar zuverlässige Person gesucht. Erzgeb. Volksfreund AUE, Reichstraße 23.

Kontoristin die flott und sicher rechnet und Stenographie und Schreibmaschine vollkommen berrichtet. wohnsitzlich zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an Erzgebirgische Schneidwerkzeug- u. Maschinenfabrik G. m. b. H., Schwarzenberg i. Sa.

Älteres, solides Mädchen i. d. Wirtschaft, bei höchst. Lohn sofort gesucht. Gasthaus Reichenbrand, Reichsbrand bei Corntitz.

Scholar oder Wirtschaftsgehilfe für 15. Januar oder später gesucht. Familienanhang monatlich 5000 Mk. Angebote unter W. 8760 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Dienstmädchen nicht unter 18 Jahren. Frau Ilse Gareis, Aue i. Erzgeb., Rosengartenstr. 15. Fernruf 731.

Stroh (gebündelt und drahl- gepresst, gelunde, trockene Ware, liefert in Ladungen preiswert) Richard Georgi, Futtermittelhandlung, Aue i. Sa., Fernruf 203.

Geschirrführer in Dauerstellung gesucht. Wohnung eventuell vorhanden. Brauerei Burkersdorf bei Aue i. Sa.

Ordentl. Mädchen für leichte Beschäftigung bei guter Behandlung und guter Kost zum baldigen Antritt gesucht. Erholungsheim „Waldfrieden“, Steinbach bei Johanngeorgenstadt.

lüchl. Magd (oder Ältere Frau) die perleht malen kann, gesucht. Zu melden im Lehngut Oberrothenbach (Post Woe.).

Stempner = Lehrling für Ostern 1923 helfen ein Bachmann & Bolze, Schwarzenberg.

Zuverläss. Mädchen, in häuslichen Arbeiten erfahren, mit etwas Koch-Kenntnissen, sofort gesucht. Lohn 3-4000 Mark. Zeugnis mit Bild erwünscht. Angebote unter W. 8790 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Wir hauf. jederzeit gebrauchte Bücher, wie Lexika, Reiseverke, Atlanten, Geldbücher u. ganze Bibliotheken. Mischel's Buchhlg. und Antiquariat, Zwischau Sa. Weinmühlstr. 22, Fernruf 1617.

1 Stempner-Lehrling wird für Ostern gesucht. D. Schaarshmidt, Klemmerstr. 1, Schwarzenberg.

Seimarbeiterinnen in Aue und Schneeberg für Beschäftigung. Arbeitsergebnisse usw. werden für sofort gesucht. Angebote unter W. 8778 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Ein Hund (Boxer) in gute Hände billig zu verkaufen. Schorlau 178.

Lehrlinge Stell für Ostern 1923 bei 40-60 %, tariflicher Entlohnung ein. Stahlfabrik Becker, Aue.

Älteres Mädchen od. Frau als Stütze für kleinen Haushalt gesucht. Frau A. Bell, Aue, Schneeberger Straße 75.

1 Bjornbann zu verkaufen. Preisermittlung 120.

Tischler Selbold, Aue, Schwarzenberger Str. 75. Da selbst sind einige banke, deutsche Marmorarbeiten zu verkaufen.

Tüchtiges Mädchen, n. u. 18 J., m. g. Kenntn. i. Aue, in Dauerstellung von herrsch. Hand-Arbeit, bei oder 1. Febr. gesucht. Gute Bek., Lohn bis 2500 Mk. St. Ing. Andersen, Wiersg. 28, Aue.

Ein junges, tragendes Gimmelter Kalbhenub ist zu verkaufen. Wörsch, Teichgasse Nr. 51.

Gebrüder Bing-Werke, vorm. Gebrüder Bing, Aue i. Erzgeb., Fabrik Bernsbach.

Ein Hund (Boxer) in gute Hände billig zu verkaufen. Schorlau 178.

Ein junges, tragendes Gimmelter Kalbhenub ist zu verkaufen. Wörsch, Teichgasse Nr. 51.

Nicht lange überlegen, Nigrin kaufen, es gibt keinen besseres Schuhputz.

Neue Ideal III Schreibmaschine mit Tabulator, neuestes Modell, sofort greifbar, für 350 000 Mk. zu verkaufen durch Ferdinand Fraatz, Johanngeorgenstadt. Fernsprecher 47.

Eine neue Punkt-Schweißmaschine 8 K. W. 8 mm Schweißstärke, preiswert zu verkaufen. Arthur Hering, Chemnitz, Lohstraße 9. Fernsprecher 6705.

2500 Stück Weißblech-Ausschnitte für Trichter, 6-10 cm, haben abzugeben. Bachmann & Bolze, Metallwaren-Fabrik, Schwarzenberg.

Beteiligung an erstklass. ausdehnungsfähigem Industrie-Unternehmen, das auch bei rückgängiger Konjunktur ertragsfähig bleibt, gesucht. Angebote unter A. 8765 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue erbeten.

Bei uns steht ein Pferd zum Verkauf. Bing-Werke, vorm. Gebrüder Bing, Aue i. Erzgeb., Fabrik Bernsbach.

Ein junges, tragendes Gimmelter Kalbhenub ist zu verkaufen. Wörsch, Teichgasse Nr. 51.

Ein Hund (Boxer) in gute Hände billig zu verkaufen. Schorlau 178.

Deutscher Schäferhund zu verkaufen. Fremdenhof O. Schloema. Verkauft werden 8 Stück Sühner (gute Voger). Auerstraße Nr. 19.

Ein junges, tragendes Gimmelter Kalbhenub ist zu verkaufen. Wörsch, Teichgasse Nr. 51.

Ein Hund (Boxer) in gute Hände billig zu verkaufen. Schorlau 178.

20 000-40 000 Mark auf sichere Hypothek auszuliehen. Angebote unter A. 8763 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue erbeten.

Gebrüder Bing-Werke, vorm. Gebrüder Bing, Aue i. Erzgeb., Fabrik Bernsbach.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlori wäscht, bleicht und desinfiziert. **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals löset! Nur in Originalpackung!
 Alleinstellende Hersteller: **HENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der alibewährten **"HENKO"** (Henke's Wasch- und Bleich-Soda)

**Margarete Stein
Guido Schultze**
Chemiker
Verlobte

Potsdam Berlin-Dahlem
Schneeberg

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer **Verlobung** zuteil geworden sind, danken wir, zugleich im Namen beider Eltern, herzlichst

**Dora Freitag,
Oswald Egemann.**

Schwarzenberg, 14. Januar 1923.

Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit**

in so überreichem Maße dargebrachten herrlichen Geschenke, Ehrungen u. Glückwünsche danken wir hierdurch aufrichtigst

**Paul Rudolph u. Frau Marie geb. Wild,
Bielefeld, im Januar 1923.**

Für die wohlwollenden Beweise langjähriger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen,
Max Emil Stiehl

danken von Herzen die trauernden Hinterbliebenen.
Schneeberg, den 13. Januar 1923.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren unvergesslichen Entschlafenen

**Frau Auguste Marie verw. Weigel
geb. Franz**

fühlen wir uns veranlaßt, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme — Allen — nur hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Kinder
nebst allen Angehörigen.
Lößnitz, den 13. Januar 1923.

Geliebt, beweiht und unvergessen!

Dank.

Nach wohlwollenden Beweisen herzlicher Liebe und reger Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des **Konditoreibeholders**

Max Hänel

ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten und allen beteiligten Vereinen u. Anstalten unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. Der Herr lasse die Liebe und die Trauer nicht von uns ablassen, sondern uns in die stille Gruft nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Gautz, am 13. Januar 1923.

Geschäftsmann,

in den 40er Jahren, lüch die Beherrsch. e. Witwe od. Arlegerem, ohne Kind, wünsch baldiger Beirat zu machen. Angebote unter N. 8754 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. in u. n. e. Anonym wünschlos.

Gutsbesitzer, Mitte 30, wünsch die Bekanntschaft eines l. d. Landwirtschaft erfahrenen Fräuleins v. augen. Auß. wenn auch ohne Vermögen. zw. Heirat. Angeb. u. A. 8751 a. d. Gesch. d. Bl. Aus.

Jünger Bankbeamter sucht

möbliertes Zimmer

per sofort. Etl. Angebote unter A. 8792 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aug.

Ehronenerklärung.

Hiermit erkläre ich, daß die von mir gekauerte **Beleidigung gegen**

Fräulein M. O.

auf Unwahrheit beruht u. warne Jedermann, dieselbe weiter zu verbreiten. Ich danke vielmehr Frä. O., daß sie von einem weit. Strafantrag absieht.

**Max Mittelbach,
Bermersgrün.**

Billiger als Milch und von besser Bekömmlichkeit ist eine **"Kufete"**-Milchmischung. Dies sollte jede fürsorgliche Hausfrau wissen, die ihren Kindern etwas Kräftigendes geben will. **"Kufete"** ist das mit einem Weizenmehl befeuchtete und bewährte, erprobte Nahrungsmittel, das aus feinsten Rohstoffen und in feiner gleichzeitiger Gabe hergestellt wird. Man kocht **"Kufete"** in Wasser auf und mischt es dann mit der Milch, die Zubereitung ist also sehr einfach. **"Kufete"** kräftigt den Körper und hält die Verdauung in Ordnung. Besonders ist **"Kufete"** beliebt als wohlschmeckendes und bekömmliches Frühstücksgetränk für die heranwachsende Jugend.

Zwickauer Zeitung

freier **Zwickauer Wochenblatt**

gegr. 1802

Nationale Tageszeitung für das Erzgebirge und Vogtland

in allen Volksteilen, in Gewerbe und Industrie, Landwirtschaft u. Beamtenum und den verschiedensten Kreisen der Arbeiterschaft seit jeher beherbergt.

Berlag des Zwickauer Kalenders

262. Jahrgang.

Ausgekämmt. Frauenhaar

haukt an höchstem Preis

Walter Wappler, Damenfrisier • Salon und Wappeler-Haus

Sty. Schwarzenberg, 2. post. Anst. Schneeberg, Tel. 620.

Extra-Angebot!

Aus allen günstigen Abschlüssen stelle ich ab 12. ds. Mts. weit unter d. Tagespreis große Posten mod. **Mäntel, Strick-Jackets, Jumper, Kleider, Blusen, Röcke, Schläpfer, Gummi-Mäntel, Stoff-Anzüge, Manchester-Anzüge, Joppen, Hosen,** lerner jeden gewünschten Stoff, Bettzeuge, weiß und bunt, Inletts, Unterbetten, Betttücher, Handtücher, Wischtücher, Schürzen, Hemden u. vieles andere in reichhaltiger Auswahl zum Verkauf.

Bruno Löner, Zwönitz, Löbnitzerstr. 97
Kein Laden. Telefon 29.

Weltkoher — Sparofen

Glänzend bewährt.

Anschaffungspreis durch sparen der teuren Feuerung innerhalb kurzer Zeit wieder heraus.

Verbrauch 5—10 Brikett pro Tag.

Zu haben bei

Louis Häupel, Neustädte,
Klempnermeister.

Biete an:

la Hut- und Befag-Leder

für Damen-Konfektion.

Konrad Korb, Lederhandlung, Aue i. Erzgeb.

Massen-Anfertigungen

von rohen und überzogenen

Kartonnagen

übernimmt bei größter Leistungsfähigkeit billigst

J. Vaitl, Kartonnagen-Fabr., Zschortau
i. Erzgeb., Fernsprecher Amt Aue 527.

Geschlechtsleiden!

Drei lehrreiche Hefte à Stück Mk. 10.— Porto extra:
1. Harnröhrenleiden (frisch und veraltet) mit Anhang, Weißfluss der Frau. 2. Behandlung des Syphilis. 3. Nervenschwäche spez. Mannschwäche. Keine Berufsberatung, keine glt. Einsprünge. Viele Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Ihnen Sorge macht. Alles völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H., Berlin NW 51
Rathenauer Straße 73. Sprechst. 10—1. 4—7.

Wohnungstausch

3 Zimmer mit Zubehör in Lößnitz

oder Nachbarort gesucht. Wer will wegziehen? Nachrichten an

Sagonia Schwarzenberg

erhalten.

Wohnungstausch.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Schwarzenberg oder Umgebung gesucht.

Wer zieht weg und sucht auswärtige Wohnung? Gefl. Zuschriften erbitlen

Sagonia vorm. Injam & Co., Schwarzenberg.

2 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit in Aue oder Umgebung von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter N. 8785 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Älteres kinderloses Ehepaar

sucht per sofort oder per kurzem **2 leere Zimmer** ev. mit Küche gegen hohe Vergütung zur Untermiete in Schwarzenberg oder Aug.

Gefl. Angebote unter **W 5581** an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Schwarzenberg erbitlen.

Suche in Schwarzenberg, Schneeberg oder Umgebung nachher Nähe

Gasthof Restaurations-Grundstück

zu kaufen. Preisangebots zahle bar aus. Angebote unter N. 8786 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue erbitlen.

Gasthof oder Restauration

sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 8789 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schwarzenberg erbitlen.

zu verkaufen:

Briefmarken-Sonera-Hammlung,

300 Stück, 300 bessere Sonera-Hammlung, 1000 Stück, 300 bessere Sonera-Hammlung, 1000 Stück. Angebote unter N. 8790 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Pianinos Harmoniums
(beste Fabrikate) empfiehlt

Auer Musikhaus, Aue, Wellenerstraße 19.
Fernruf 612.

Für ausgehämmltes Frauenhaar

zahlen per Kilo 2500—3000 Mark.

Stern & Gauger, Perückenfabr. u. Haar-
großhandlung, Aue, Erzgeb.

Aluminiumblech-Abfälle,

l sowie

Messingblech-Abfälle

zur Verbilligung für unsere Werke kaufen laufend zu Tagespreisen

Teitler & Co.,

Eisen u. Metalle en gros,
Schwarzenberg (Sa.)

Telefon Nr. 563 und 780.

Sohlenmaschinen, Brothörbe, Bratpfannen

und ähnliche billige Haushaltsartikel sowie

eiserne Fleischhack-Maschinen

und **Motorradroller aus Messing**

in großen Mengen hauf

Großhandels-Gesellschaft deutscher Industrie- Erzeugnisse m. b. H.,

Zwickau i. Sa., äußere Schneeberger Str. 12.
— Fernruf 483. — Drahtschreibl. Hornberger. —

Säute! Felle!

Tabelle für einwandfrei leit

Safen- Mh. 1400.- Ziegen- 5500.- Mh.

Seberlinge- 4000.- Mh.,

Kagen- (Schwarz) 1000.- Mh.,

(Schrecken) 800.- Mh.,

Maulwurf- 450.- Mh. und Stürschner-

Kamin-Felle 1. Sorte 1200.- Mh.,

2. Sorte 900.- Mh., weitere Sorten entsprechend,

sowie **Kalb-, Rind-, Pferde-, Fuchs-, Marder-,**

und **Tilts-Felle** die höchsten Tagespreise!

W. Skiegly, Zwickau i. Sa.,

Osternwiesstr. 25, Ecke Nordstr.

Fernruf 1382. Händler Extrapreise.

Weichholzsägespäne

in lufttrockenem Zustande sucht waghonweise zu kaufen

G. Krautheim, Akt.-Ges.,

Chemnitz-Borna.

Blechrodeln

oder **Ausflüche,**

2 x deln, ableihbare Qualität, Größe 0,55—0,62, min-
destens 63 mm Durchmesser, kaufen in jed. Menge geg.
Muster und Preisangabe

Kopf & Co., Jehnig, Anhalt.

Fernsprecher Nr. 3. Telegr.-Adr.: Kopf, Schmld.

Schreibmaschine

(gebraucht) zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit näheren
Angaben und Preis
unter N. 8787 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. in Aue erbitlen.

Säute u. Felle

haukt zu höchsten Tages-
preisen

Rudolf Bresschneider
Schmld. (auf dem Güterd.)

Mäcksolmaschinen
zu verkaufen.
Hofmann & Sohn,
Lößnitz-Ditt.
Fernruf Amt Aue 740.

1 Stundehilfe

sucht zu kaufen
Surt Sad, Götterd.
Schwarzenberg, Erzgeb. 25.